Geschäftsbericht 2018

GBK

Beteiligungen Aktiengesellschaft

Firma	Umsatz [2] (Mio. €)	Mitarbeiter [2]	Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	Erträge für GBK [3] (T€)	Sitz	Unternehmensgegenstand
ACHAT Hotel- und Immobilien-betriebsgesellschaft mbH	65	901	11,4 %	107	Mannheim	Betrieb von Value- und Budgethotels
Atec Pharmatechnik GmbH	23	120	5,7 %	36	Sörup	Fertigung von Prozessanlagen für die sterile Fertigung von Stopfenbehandlungsanlagen, von Reinraumliften, Transferstationen, CIP-/SIP-Stationen und sterilen Zubehörteilen
Biesterfeld AG	1.220	825	3,2 %	598	Hamburg	Holding für Gesellschaften der Kunststoff- und Chemikaliendistribution und des internationalen Chemikalienhandels
CP Corporate Planning AG	15	116	11,4 %	76	Hamburg	Entwicklung, Beratung und Vertrieb von Business Intelligence Software
Deurotech Group GmbH	50	178	8,2 %	70	Langenfeld	Holding für Unternehmen der Oberflächenbehandlung
EXCON Services GmbH	17	80	5,5 %	18	Neu-Isenburg	Beratung und Service auf dem Gebiet der Prozess- und Performanceoptimierung und des Risikomanagements
F&W Frey & Winkler GmbH	18	230	10,5 %	17	Königsbach-Stein	Fertigung von Präzisionsteilen aus Silikon, Kunststoff und Metall für medizinische und optische Anwendungen
GETI WILBA GmbH & Co. KG	83	540	7,8 %	2	Bremervörde	Herstellung von Wildgerichten und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten
Hansa Meyer Global Holding GmbH	140	230	11,1 %	89	Bremen	Beförderung von Investitionsgütern sowie Logistikmanagement für Spezial- und Schwerlast-transporte
HF Private Debt Fonds, SCSp	0	0	1,8 %	0	Luxemburg	Spezialanbieter von Darlehensfinanzierungen für mittelständische Unternehmen
Industrie Holding Isselburg GmbH	67	257	6,5 %	21	Isselburg	Entwicklung und Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Nutzfahrzeuge und Maschinenbau
IPR Intelligente Peripherien für Roboter GmbH	22	101	7,7 %	63	Eppingen	Entwicklung und Fertigung von qualitativ hochwertigem Montage- und Roboterzubehör
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	14	29	49,0 %	271	Hamburg	Büro- und Objektgestaltung sowie Groß- und Einzelhandel mit Büromöbeln
Köhler Automobiltechnik GmbH	70	310	11,3 %	84	Lippstadt	Fertigung von Produkten und Anlagen für die Automobilindustrie in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme
Media-Concept Bürobedarf GmbH	99	117	4,5 %	101	Unterhaching	Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern für gewerbliche und private Kunden
MediaShop Deutschland Vertriebs GmbH	165	300	2,3 %	244	Lindau	Internationaler Omnichannel-Vertrieb von Retail-Produkten
MOESCHTER GROUP GmbH	28	177	7,3 %	91	Dortmund	Entwicklung und Fertigung von Präzisionsbauteilen, Isolierungen und Komponenten aus Hochleistungswerkstoffen und Kunststoffverbundmaterialien
OQEMA AG	820	1.100	Stille Beteiligung	327	Mönchengladbach	Holding für europäische Tochtergesellschaften der Chemikaliendistribution
Parte GmbH	99	2.300	3,2 %	0	Köln	Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeheimen sowie Betrieb von ambulanten Pflegediensten
PWK Automotive GmbH	110	700	9,3 %	50	Krefeld	Produktion von Sicherheitsteilen für die Automobilindustrie
RADO Gummi GmbH	41	78	6,5 %	79	Radevormwald	Herstellung von Gummi- und Kautschukspezialmischungen für Produkte der Automobilindustrie und andere Fertigungsbereiche
Schiller Fleisch GmbH	24	17	11,1 %	34	Bad Vilbel	Verarbeitung und Vertrieb von hochwertigen Rindfleischprodukten
Hubert Schlieckmann GmbH	40	252	10,4 %	0	Marienfeld	Konstruktion und Produktion von Sitzteilen aus Metall, Modulträgern, Abgassystemen und Schweißbaugruppen für die Automobilindustrie
SIMPLON Fahrrad GmbH	26	89	2,4 %	0	Hard (A)	Entwicklung hochwertiger, individuell zusammengestellter Premium-Sportfahrräder aus Carbon
Spectral Audio Möbel GmbH	15	130	4,2 %	0	Pleidelsheim	Produktion von Entertainmentmöbeln für Audio- und Multimediaanwendungen sowie Handel mit Wandhaltern für Flachbildschirme und sonstigem Zubehör
Sporternährung Mitteregger GmbH	15	100	3,8 %	0	Graz (A)	Multi-Channel-Vertrieb von Sportnahrung
TEUPEN Maschinenbau GmbH	32	147	2,2 %	4	Gronau	Herstellung von kettengetriebenen sowie LKW- /Anhänger-basierten Arbeitsbühnen und Höhenzugangssystemen
WIDOS Wilhelm Dommer Söhne GmbH	12	120	8,9 %	8	Ditzingen	Entwicklung und Herstellung von Kunststoffschweißmaschinen
WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH	11	73	4,7 %	17	Bönen	Entwicklung und Fertigung von Ofenanlagen zur Wärmebehandlung sowie Service von Industrieöfen
ZEEH DESIGN Gruppe	23	90	8,5 %	26	Puchheim	Full-Service-Dienstleistungen für Live Communication zur Realisierung professioneller Unternehmensauftritte
ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH	273	2.700	7,5 %	268	Schallstadt	Geld- und Werttransporte sowie Sicherheitsdienstleistungen wie Werk- und Objektschutz
Franz Ziener GmbH & Co. KG	35	65	3,5 %	36	Oberammergau	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Handschuhen aller Art, insbesondere von Wintersport- und Radsporthandschuhen sowie von Winter- und Radsportbekleidung

1 mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen
2 vorläufig
3 aus offenen Beteiligungen, stillen Beteiligungen und Ausleihungen

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft ist eine unabhängige, auf den Mittelstand fokussierte deutsche Beteiligungsgesellschaft.

Seit dem Jahr 1969 investieren wir in mittelständische Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit dem von uns bereitgestellten Eigenkapital unterstützen wir Nachfolgeregelungen ebenso wie das Wachstum von Unternehmen mit dem Ziel, ihre Entwicklung zu stärken und ihren Wert zu steigern.

Wir beteiligen uns an Unternehmen verschiedenster Branchen – seit dem Jahr 2002 als Kooperationspartner der HANNOVER Finanz GmbH vielfach als Co-Investor. Dadurch nehmen wir gemeinsam mit anderen Investoren auch größere Mittelständler in das Portfolio auf und schaffen ein für unsere Unternehmensgröße einzigartiges Chance-Risiko-Profil. Am Ende des Geschäftsjahres 2018 bestand unser Portfolio aus rund 30 Beteiligungen an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen, die Umsätze zwischen rund 10 Millionen Euro und 1,2 Milliarden Euro erwirtschaften.

Unsere Investitionen tätigen wir mit dem Kapital unserer Aktionäre. Sie vertrauen auf unsere langjährige Erfahrung und auf unsere sorgsame Auswahl und partnerschaftliche Begleitung der Portfoliounternehmen mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung – im Interesse und zum Wohle aller Beteiligten.

Die GBK-Aktie als „Börsen-Tür zum Mittelstand“ wird unter der WKN 585090 im Freiverkehr der Börsen Hamburg, Stuttgart und München gehandelt.

Angaben gemäß		2018 HGB/KAGB	2017 HGB/KAGB
Eigenkapital	in T€	59.945	65.429
davon Gezeichnetes Kapital	in T€	33.750	33.750
davon Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	in T€	8.563	9.426
Erträge aus Investmenttätigkeit	in T€	3.152	8.314
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	in T€	2.184	3.322
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	in T€	–864	563
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	104	5.555
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	–863	–2.068
Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	–759	3.487
Ausschüttungsvolumen	in T€	2.025 [1]	4.725
Dividende je Aktie	in €	0,10 [1]	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,20 [1]	0,60
Ausschüttungsrendite (Gesamte Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs der Börse Hamburg am 31.12.)	in %	3,13 [1]	5,83

1 Vorschlag

Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Portfolio	6
Entwicklung des Portfolios	8
Unternehmen im Fokus	10
Beteiligungen	14
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	42
Bilanz zum 31. Dezember 2018	48
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	49
Anhang für das Geschäftsjahr 2018	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
Mehrjahresübersicht	71

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der GBK,

wir leben in bewegten Zeiten – politisch und ökonomisch. Nachdem die Entwicklung der deutschen Wirtschaft nahezu zehn Jahre lang nur eine Richtung kannte, hat die Wachstumsdynamik im Laufe des letzten Jahres deutlich nachgelassen und die Unsicherheit der Marktteilnehmer spürbar zugenommen.

Wir haben im Jahr 2018 drei Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen neu in das Beteiligungsportfolio aufnehmen und zwei Unternehmen verkaufen können. Bei den Neuzugängen handelt es sich um die Atec Pharmatechnik GmbH, einen Produzenten von Prozessanlagen für die sterile Fertigung, die in der Pharmaindustrie zum Einsatz kommen. Daneben investierten wir in die HF Private Debt Fonds, SCSp, einen Spezialanbieter von Darlehensfinanzierungen für mittelständische Unternehmen. Zudem beteiligten wir uns an der ZEEH DESIGN GmbH, einem Dienstleistungsunternehmen im Bereich Live Communication für die Realisierung von Unternehmensauftritten. Insgesamt investierten wir inklusive Anschlussinvestitionen bei zwei Portfoliounternehmen in einem anhaltend anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld 5,0 Millionen Euro.

Auf der Verkaufsseite trennten wir uns von unseren mittelbar gehaltenen Anteilen an der Knoth Automation GmbH, einem Produzenten von Reinigungssystemen für die Bauteilreinigung. Zudem beendeten wir unser Engagement an der Deurotech Group GmbH, die in der Holzwerkstoff- und Papierindustrie tätig ist.

Bei den Zu- und Abgängen haben wir die diversifizierte Aufstellung unseres Portfolios im Blick behalten. Denn ein wesentliches Kennzeichen von GBK ist die für ein Unternehmen unserer Größe breite Streuung des Portfolios auf mittelständische Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen. Aktuell zählen rund 30 Beteiligungsengagements an Unternehmen aus den Branchen Automotive, Chemie, Dienstleistungen, Handel, Maschinenbau, Nahrungsmittel, Transport und Logistik dazu, die Umsätze zwischen rund 10 Millionen Euro und 1,2 Milliarden Euro erwirtschaften. Unserer Einschätzung nach ist es gerade diese Mischung, die in den derzeit bewegten Zeiten zur Stabilität beiträgt und mögliche Risiken für Ertrags- und Wertschwankungen in unserer Gesellschaft minimiert.

Verglichen mit dem Vorjahr sind die Verkehrswerte der Beteiligungsengagements geringfügig auf 53,2 Millionen Euro gestiegen. Bei deren Ermittlung haben wir Beteiligungsengagements, die länger als ein Jahr im Portfolio unserer Gesellschaft sind, nach anerkannten Bewertungsmethoden mit marktüblichen Branchenfaktoren berechnet. Die in den letzten zwölf Monaten aufgenommenen Beteiligungsengagements wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Abweichend von den Vorjahren ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 von den fehlenden hohen Ergebnisbeiträgen aus unmittelbaren und mittelbaren Veräußerungsvorgängen gekennzeichnet. Mit −0,76 Millionen

„Gestützt auf unser verjüngtes und diversifiziertes Portfolio sehen wir GBK für die Zukunft gut gerüstet."

Christoph Schopp, Günter Kamissek
Vorstand GBK Beteiligungen AG

Euro setzt es sich aus einem Realisierten Ergebnis in Höhe von 0,10 Millionen Euro und einem Nicht realisierten Ergebnis von –0,86 Millionen Euro zusammen. Für weiterführende Details verweisen wir auf den nach den Vorschriften des AktG, HGB und KAGB erstellten Jahresabschluss im hinteren Teil dieses Geschäftsberichts.

Mit einer Liquidität in Höhe von 11,0 Millionen Euro am Bilanzstichtag sind wir für Investitionen im Geschäftsjahr 2019 angemessen gerüstet. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen unter teilweiser Verwendung des Bilanzgewinns der Hauptversammlung eine Ausschüttung von gut 2,0 Millionen Euro vor, das sind 0,30 Euro je Aktie. Davon entfallen 0,10 Euro auf eine Basisdividende und 0,20 Euro auf eine Sonderdividende. Bezogen auf den Börsenkurs am Bilanzstichtag beträgt die Dividendenrendite rund 3,1 Prozent.

Die Solidität unserer Gesellschaft zeigt sich am Eigenkapital von GBK, das sich auf rund 60,0 Millionen Euro bzw. 8,88 Euro je Aktie beläuft. Die Eigenkapitalquote liegt mit 91,6 Prozent in etwa auf der Höhe des Vorjahres.

Dem insgesamt schwachen Börsenjahr 2018 konnte sich unsere Aktie – wie auch die Aktien anderer börsennotierter deutscher Beteiligungsgesellschaften – nicht entziehen. Ihr Kurs notierte am letzten Handelstag bei 9,60 Euro.

Vor dem Hintergrund der zuletzt nachlassenden Wachstumsdynamik fällt es schwer, die globale und die deutsche Wirtschaftsentwicklung zu prognostizieren. Zur Unsicherheit trägt nicht zuletzt der offene Ausgang des Brexits, der Handelskonflikte der USA und der anhaltenden Schuldenkrise bei. Sorgen bereitet uns zudem der unzureichende Wille der politisch Verantwortlichen, globale Aufgaben gemeinsam zu lösen.

Gleichwohl gehen derzeit die meisten Ökonomen nicht von einem Abgleiten der deutschen Wirtschaft in die Rezession aus. Trotz rückläufiger Prognosen wird für das Jahr 2019 ein konjunkturelles Wachstum von 1,0 bis 1,5 Prozent erwartet.

Auch wenn die Herausforderungen für GBK nicht kleiner geworden sind: Gestützt auf unser verjüngtes und diversifiziertes Portfolio sehen wir uns für die Zukunft unserer Gesellschaft gut gerüstet. Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen und freuen uns, Sie weiterhin an unserer Seite zu wissen.

Hannover, im März 2019

Christoph Schopp

Günter Kamissek

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 intensiv mit der Lage der GBK Beteiligungen AG beschäftigt und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierzu haben wir den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit begleitet und überwacht.

Zu den Aufgaben zählt insbesondere die Beratung über alle grundlegenden Entscheidungen. In vier ordentlichen Sitzungen haben wir uns mit der Lage von GBK, ihrer Portfoliounternehmen sowie mit wesentlichen Geschäftsvorfällen beschäftigt. Bei Bedarf erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand überdies außerhalb der Sitzungen sowohl den Geschäftsverlauf als auch wichtige Entwicklungen.

Der Vorstand unterrichtete uns schriftlich und mündlich umfassend und rechtzeitig über den Gang der Geschäfte und kam damit seinen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat umfänglich nach. Er legte uns ordnungsgemäß die Geschäfte und Maßnahmen vor, die unsere Zustimmung nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderten. Beschlüsse wurden in Aufsichtsratssitzungen oder – soweit zwischen den Sitzungen erforderlich – im schriftlichen Abstimmungsverfahren herbeigeführt.

Neben der Überwachung der Tätigkeit des Vorstands beschäftigten wir uns ausführlich mit den beabsichtigten Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten. Unseren Kauf- oder Verkaufsentscheidungen lagen Präsentationen, Entscheidungsvorlagen und Erkenntnisse aus der Due Diligence zugrunde. So konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr drei neue Portfoliounternehmen in das Portfolio aufnehmen und zwei Anschlussinvestitionen tätigen. Zudem konnten wir zwei mittelbar gehaltene Beteiligungsengagements verkaufen.

Zu unseren Tätigkeiten zählte auch die Überwachung des Risikomanagements. Hierzu erhielten wir mündliche und schriftliche Berichte über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Die daraus abgeleiteten Aktivitäten dienen dazu, frühzeitig mögliche, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen aufzeigen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 einschließlich des Lageberichts geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem Jahresabschluss lagen die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB),

„Die Beurteilung des Erfolgs von GBK erfordert eine langfristige Analyse – eine ausschließlich auf ein Geschäftsjahr fokussierte Betrachtung wird unserer Gesellschaft nicht gerecht."

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender des Aufsichtsrats
GBK Beteiligungen AG

des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) zugrunde.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts sowie den Prüfungsbericht rechtzeitig und ordnungsgemäß zur eigenen Prüfung. Zudem haben Vertreter des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 28. März 2019 über die Prüfungsschwerpunkte und -ergebnisse berichtet und Fragen ausführlich beantwortet. Nach unserer eigenen umfänglichen Prüfung schlossen wir uns dem Ergebnis der durch den Abschlussprüfer vorgenommenen Prüfung an und erklären hiermit, dass keine Einwendungen gegen Jahresabschluss und Lagebericht zu erheben sind.

In der gleichen Sitzung haben wir uns auch über die Verwendung des Bilanzgewinns beraten. Dem Vorschlag des Vorstands, eine Dividende in Höhe von insgesamt 2.025.000 Euro auszuschütten und einen Betrag von 2.773.292,14 Euro auf neue Rechnung vorzutragen, haben wir uns unter Berücksichtigung der Liquiditäts-, Finanz- und Investitionsplanung und der Aktionärsinteressen angeschlossen. Damit ist der vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt.

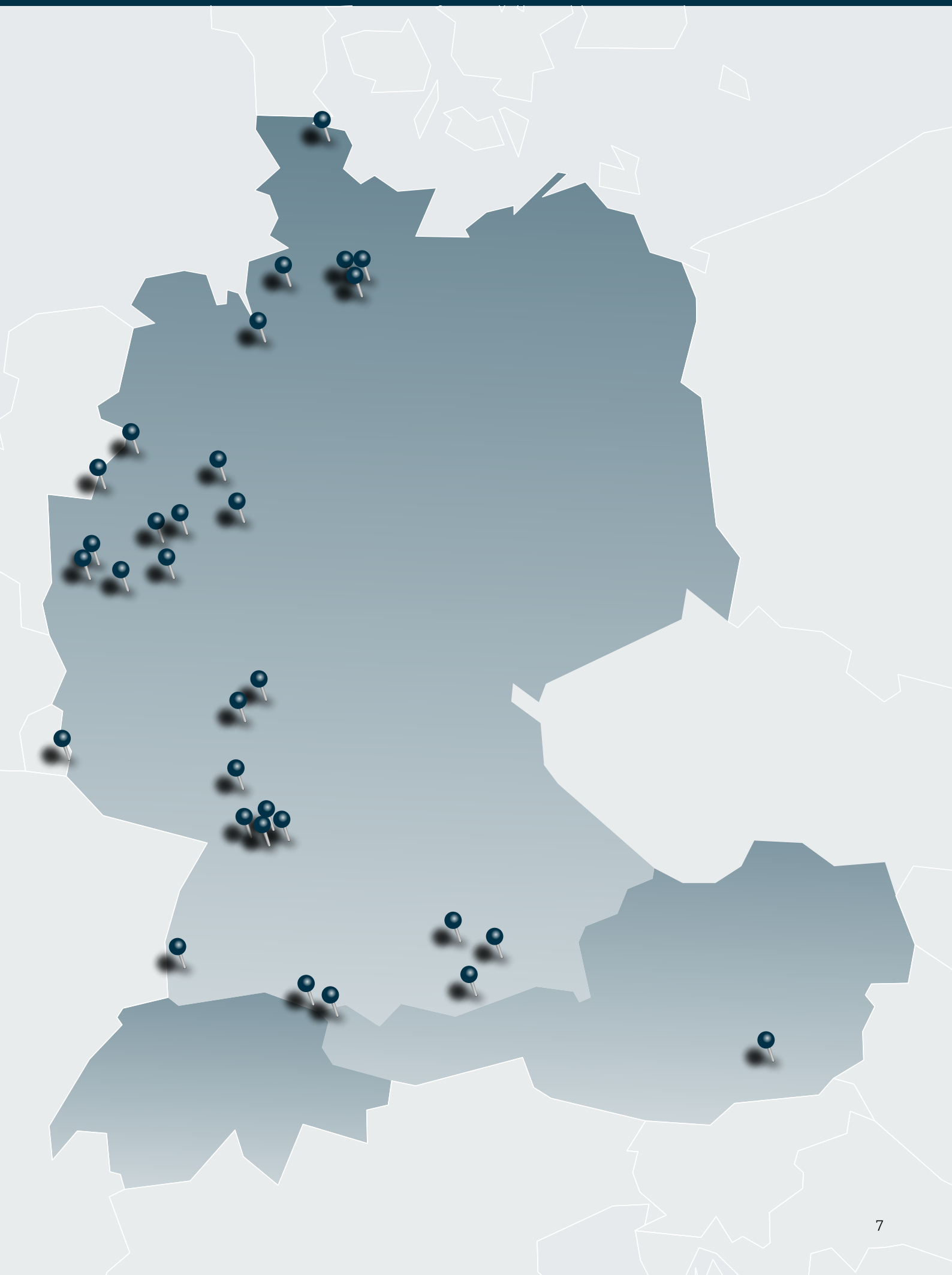
In einem anspruchsvollen Marktumfeld konnte GBK im Geschäftsjahr 2018 nicht an die hohen Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen. Allerdings erfordert die Beurteilung des Erfolgs eine langfristige Analyse – eine ausschließlich auf ein Geschäftsjahr fokussierte Betrachtung wird unserer Gesellschaft nicht gerecht. Dies kommt auch in der Höhe der von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Dividende zum Ausdruck.

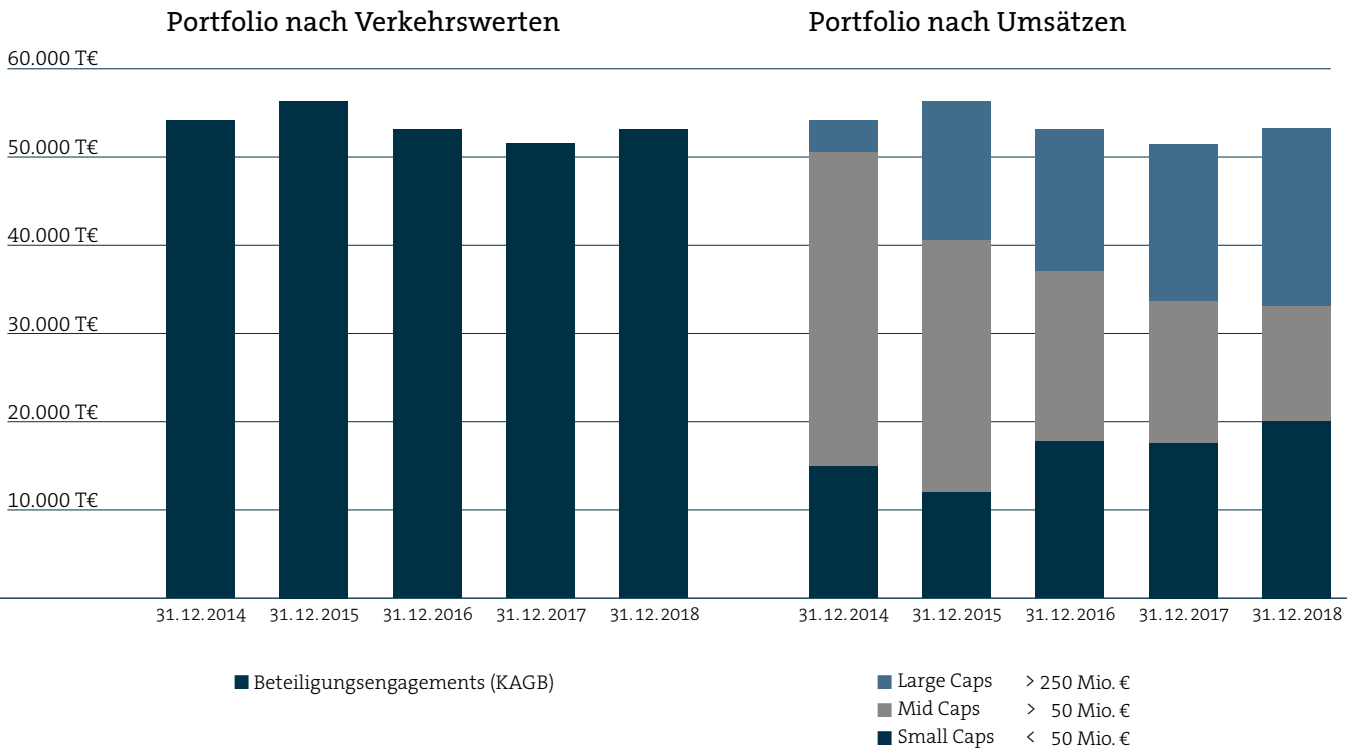
Für das große Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr sprechen wir dem Vorstand unseren besonderen Dank aus.

Hannover, den 28. März 2019

Für den Aufsichtsrat

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender





Entwicklung des Portfolios

Das Portfolio von GBK zeichnet sich durch eine für die Größe unserer Gesellschaft einzigartige Zusammensetzung aus. Möglich wird dies durch Co-Investments, im Rahmen derer wir uns gemeinsam mit anderen Investoren an mittelständischen Unternehmen beteiligen, zu denen uns der Zugang alleine kaum oder nur unter Inkaufnahme erheblicher Risiken möglich wäre. So zählen wir heute rund 30 Beteiligungsengagements unterschiedlicher Branchen und Größe zu unserem breit gestreuten Portfolio.

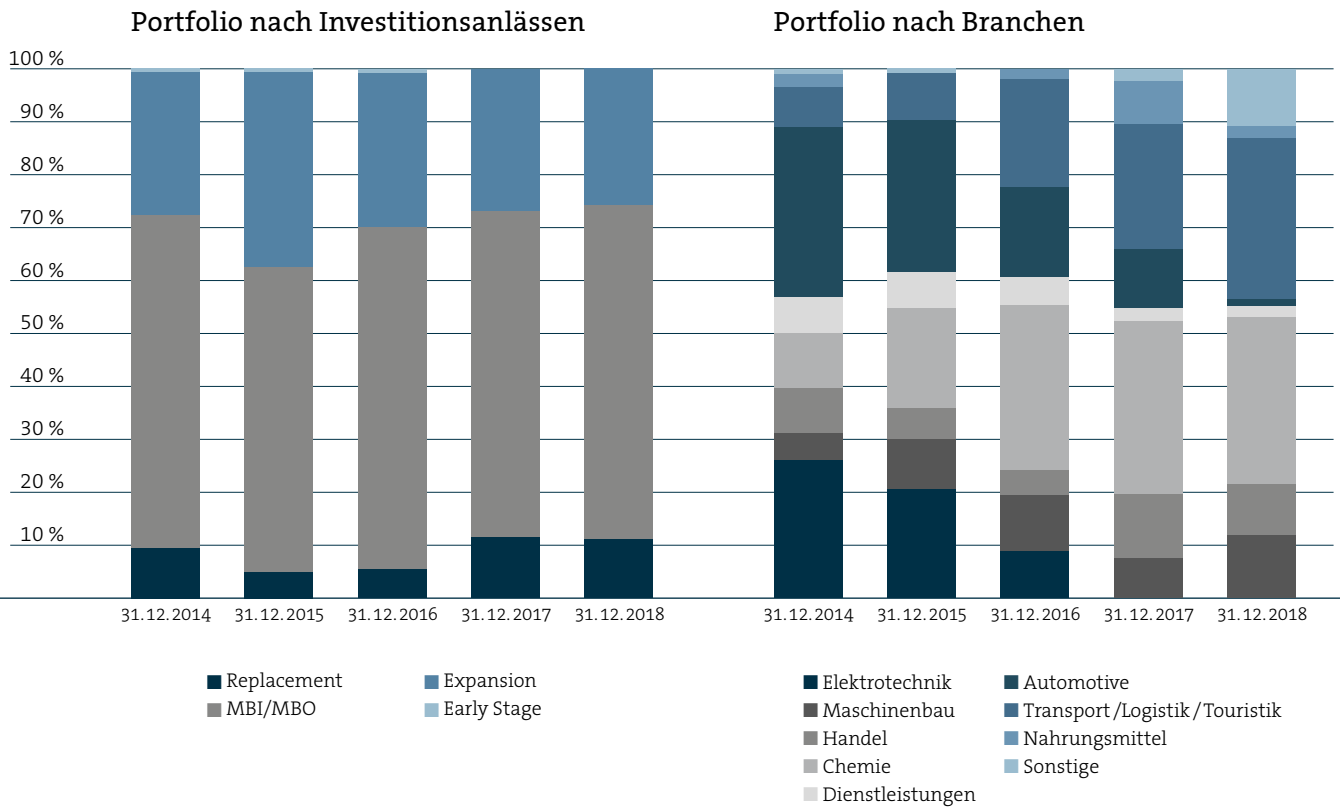
Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung haben wir das Portfolio unter Zugrundelegung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV) bewertet. Damit verbunden ist der Ausweis von Verkehrswerten der Beteiligungsengagements, die sich aus unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie mezzaninen Finanzmitteln zusammensetzen.

Zur Berechnung der Verkehrswerte haben wir die Beteiligungsengagements in Branchen und Größenklassen eingeteilt und die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse mit den Marktmultiplikatoren aus der Fachzeitschrift „Finance“ bewertet, sofern die Beteiligung am Bilanzstichtag länger als zwölf Monate im Portfolio von GBK war. Damit spiegeln die Verkehrswerte die Marktsituation der Beteiligungsengagements am Bewertungsstichtag wider; eine Realisationswahrscheinlichkeit im Falle ihrer Veräußerung lässt sich daraus nicht ableiten. Beteiligungsengagements, die seit weniger als zwölf Monaten zum Portfolio gehören, sind mit den Anschaffungskosten erfasst worden.

Im Geschäftsjahr 2018 hat GBK drei neue Beteiligungsengagements in das Portfolio aufgenommen und bei zwei bestehenden Beteiligungsengagements Anschlussinvestitionen getätigt. Verkauft haben wir zwei Beteiligungsengagements. Daneben wurden stille Gesellschaften und Ausleihungen bei vier Beteiligungsengagements teilweise oder vollständig zurückgeführt. Insgesamt führen die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres ebenso wie Verkehrswertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements zu einem Anstieg aller Verkehrswerte um drei Prozent auf 53,2 Millionen Euro.

Die Verkehrswerte der Beteiligungsengagements entfallen zu rund 65 Prozent auf offene Beteiligungen und zu 35 Prozent auf mezzanine Finanzmittel und Ausleihungen. Über die offenen Beteiligungen kann GBK an Ausschüttungen und Entnahmen partizipieren und Veräußerungserlöse realisieren. Daneben trägt die Vergütung der mezzaninen Finanzmittel und Ausleihungen zur Verstetigung der Einnahmebasis bei.

Die Analyse des Portfolios nach Umsätzen zeigt, dass der Anteil der Verkehrswerte von Large Caps mit einem



Umsatz von über 250 Millionen Euro im vierten Jahr in Folge auf nun 38 Prozent gestiegen ist. Eine Abnahme auf 24 Prozent des Verkehrswerts verzeichnen Unternehmen aus dem Mid Cap Bereich, das sind Unternehmen mit Umsätzen von mehr als 50 Millionen Euro und weniger als 250 Millionen Euro. Auf Beteiligungsengagements an Small Caps mit Umsätzen unter 50 Millionen Euro entfallen 38 Prozent der Verkehrswerte.

Die Verteilung nach Investitionsanlässen zeigt einen leichten Anstieg der Verkehrswerte aus MBO-/MBI-Transaktionen auf 63 Prozent. Der Anteil an Replacements, also an Transaktionen, denen ein Gesellschafterwechsel zugrunde liegt, beträgt nahezu unverändert elf Prozent. Gleiches gilt für die Expansionsinvestitionen, deren Anteil weitgehend konstant bei 26 Prozent blieb. Unternehmen in einer frühen Entwicklungsphase, sogenannte „Early Stage"-Investments, zählen nicht mehr zu unserem Portfolio.

Die Verteilung nach Branchen veranschaulicht die Änderungen im Beteiligungsportfolio von GBK in den letzten fünf Jahren. Trotz umfangreicher Zu- und Abgänge ist die breite Streuung des Portfolios erhalten geblieben.

Dabei haben sich die auffälligsten Verschiebungen im Bereich der Automobilbranche, der Chemiebranche und der Transport-, Logistik- und Touristikbranche ergeben. So stiegen die Verkehrswerte der Unternehmen aus der Transport-, Logistik- und Touristikbranche im Laufe der letzten fünf Jahre von unter zehn Prozent auf über 30 Prozent an. Demgegenüber reduzierte sich der Anteil der Unternehmen aus der Automobilindustrie von über 30 Prozent auf lediglich ein Prozent – einerseits Ausdruck unserer Portfoliosteuerung und andererseits Zeichen einer im Wandel befindlichen Branche. Der Anteil an Unternehmen der Chemiebranche hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen, ist jedoch gegenüber dem Vorjahr mit 32 Prozent nahezu konstant geblieben. Im Vorjahresvergleich ebenfalls weitgehend stabil geblieben ist der Anteil der Handelsunternehmen mit zehn Prozent, der Dienstleistungsunternehmen mit zwei Prozent und der Nahrungsmittelunternehmen mit ebenfalls zwei Prozent der Verkehrswerte. Die Verkehrswerte von Unternehmen des Maschinenbaus stiegen auf zwölf Prozent an. Auf Unternehmen, die sich keiner Gruppe eindeutig zuordnen lassen, entfielen elf Prozent; ihr Ausweis erfolgt unter der Position „Sonstige".

Bei allen Engagements handelt es sich um Beteiligungen aus dem deutschsprachigen Mittelstand. Davon entfallen 96 Prozent der Verkehrswerte der Beteiligungsengagements auf deutsche und vier Prozent auf österreichische Unternehmen.

Atec Pharmatechnik GmbH, Sörup

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	23 Mio. Euro
Mitarbeiter	120
Beteiligung seit 2018	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	5,7 %

atec Sterile Technology www.atecgroup.de

Mit Mumm und Erfindergeist

Die 1996 nahe Flensburg gegründete Atec Pharmatechnik GmbH ist heute einer der weltweit führenden Hersteller von Reinigungsanlagen für Komponenten für die sterile Abfüllung in der pharmazeutischen Industrie. Das „Brot- und Butter"-Produkt des Anlagenbauers ist die Stopfenwaschmaschine, die bei der Abfüllung von Arzneimitteln in Pharmaproduktionsanlagen zum Einsatz kommt. Beteiligungskapital nutzt das wachstumsstarke Unternehmen für die langfristig angelegte Nachfolgeplanung.

Ingenieurskunst plus Unternehmer-Gen

Mumm bedeutet so viel wie Entschlossenheit oder Tatkraft. Der Ausdruck aus der Studentensprache früherer Tage stammt vom lateinischen „animum" ab, was „Seele und Mut haben" heißt. Für den umtriebigen Unternehmer Hans-Werner Mumm hätte der Familienname passender nicht sein können. Er ist die Seele seiner Firma, ständig in den Werkshallen unterwegs – und er steckt das gesamte Team jeden Tag erneut mit seinem Erfindergeist an. Wenn er mit dem Ingenieursteam und Facharbeitern nicht gerade an etwas Neuem arbeitet oder gemeinsam mit dem Vertriebsteam Kunden betreut, ist er in der ganzen Welt in Sachen sterile Anlagentechnik unterwegs. Der diplomierte Ingenieur hat das Unternehmer-Gen schon in die Wiege gelegt bekommen. Die Großeltern und Eltern hatten eine Fleischerei im beschaulichen Sörup, wo durch Vermittlung des Vaters auch seine Firma inzwischen zu Hause ist. Die Nähe zur Fachhochschule im 20 Kilometer entfernten Flensburg, wo er selbst Ingenieurwesen mit den Schwerpunkten Verfahrenstechnik und Chemie studiert hat, beschert der schleswig-holsteinischen Firma trotz der geringen Bevölkerungsdichte die notwendigen Mitarbeiter. „Die Menschen hier sind an ihre Scholle gebunden. Hier will keiner weg. Zur Ostsee – und auch nach Sylt – ist es nicht weit. Auch für unsere Kunden ist unser Standort deshalb ein Highlight", beschreibt der leidenschaftliche Segler die Vorteile des Firmenstandorts.

Aufbruch und Wachstum

Nach seinem Studium fängt Hans-Werner Mumm bei einer Flensburger Firma an, die Apparate und Tanks für die Lebensmittelindustrie herstellt, und baut dort den Bereich Pharmatechnik mit auf. Als sein Arbeitgeber Insolvenz anmelden muss, beschließt er zusammen mit drei Kollegen, sich mit steriler Anlagentechnik selbstständig zu machen. Und weil die Pharmaindustrie von Neuerfindungen lebt, wächst Atec stetig und zieht 2001 – fünf Jahre nach der Gründung – ins Söruper Gewerbegebiet in einen eigenen Neubau mit inzwischen vier Werkshallen um. 2004 übernimmt Atec die Firma Steritec, die heute als Tochterunternehmen für den Vertrieb zuständig ist. Atec USA kommt 2013 und Atec Japan 2015 hinzu, um in den beiden großen Märkten die Kunden mit Ersatzteilen und After-Sales-Service unterstützen zu können. Heute unterhält das Unternehmen Vertriebsstand-

Der geschäftsführende Gesellschafter Hans-Werner Mumm mit der Stopfenwaschmaschine

orte in über 13 Ländern und beliefert das „Who is Who“ der internationalen pharmazeutischen Industrie.

Hochkompliziert und immer anders

Die Maschinen für die Pharmaindustrie unterliegen hochkomplizierten Spezifikationen. Für jedes medizinische Produkt ist eine andere Anlage notwendig. Neben

Behandlungsanlagen bietet Atec auch Ansatzsysteme für Medikamente oder Anlagen für den Pulvertransfer an. Jedes Material wird zertifiziert und alle Abläufe müssen dokumentiert werden. Um den sogenannten „Factory-Acceptance-Test“ durchzuführen, kommen ganze Teams des jeweiligen Unternehmens aus Japan, Amerika oder auch China für Tage oder Wochen nach Sörup – begeisternde Rundfahrten ins schöne schleswig-holsteinische Umland inbegriffen. Umgekehrt kommen Atec-Ingenieure mit zum Kunden, um die Maschinen vor Ort in Betrieb zu nehmen und die Abnahmeprüfung zu protokollieren.

„Unser ‚Brot- und Butter‘-Produkt ist die Stopfenwaschmaschine“, sagt Mumm und zeigt in der Werkshalle auf mindestens zehn solcher in Reih und Glied angeordneter Maschinen, die zur Auslieferung bereitstehen und auf weitere, an denen noch gearbeitet wird. „Zwischen 500.000 und 2 Millionen Euro kann so ein Teil schon mal kosten. Atec hat die erste rotierende Maschine mit abnehmbarem Prozessbehälter gebaut und ist nach wie vor mit diesem Produkt sehr erfolgreich.“

Die als Stopfen bezeichneten Gummiverschlüsse von Kolben, in die beispielsweise flüssige Medikamente gefüllt werden, müssen innerhalb einer von Menschen unberührten Anlage gewaschen und weitertransportiert werden. Die Atec-Komponenten sind daher mit der wichtigste Bestandteil einer Pharmaproduktionsanlage. In einem absolut sterilen Raum dockt ein computergesteuerter Reinraum-Lifter den Stopfenbehälter an den Isolator an. Die Stopfen werden gewaschen und in den Isolator überführt. Innerhalb des Isolators findet der Abfüllprozess der Medikamente statt.

Nachfolgeplanung mit Bedacht

„Wir sehen insbesondere in China großes Potenzial für zukünftiges Wachstum“, sagt Hans-Werner Mumm zu den Wachstumschancen seines Unternehmens. Eine Ausweitung des Produktangebots für Branchen mit ähnlich sensiblen Rahmenbedingungen kann er sich ebenfalls vorstellen. „Gerade weil Atec wachstumsstark ist, soll das Unternehmen langfristig mit einem Partner weiterentwickelt werden.“ Da der heute 52-jährige dreifache Vater außerdem von seinen Kindern nicht erwarten kann, dass sie die Firma übernehmen, und er selbst weiter an Bord bleiben will, sieht er in der Zusammenarbeit mit der Beteiligungsgesellschaft eine ideale Nachfolgelösung.

MediaShop Deutschland Vertriebs GmbH, Lindau

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	165 Mio. Euro
Mitarbeiter	300
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,3 %

Immer etwas Neues

www.mediashop.tv
www.mediashop-group.com

Erfolgreich auf allen Kanälen

Die MediaShop-Gruppe setzt auf kreative Lösungen für den Alltag und entwickelt dafür selbst innovative Produkte für Küche, Haushalt sowie Fitness oder bringt geniale Alltagslösungen anderer Anbieter an den Start. Über die unterschiedlichsten Vertriebskanäle wie Direct Response Television (DRTV), E-Commerce-Plattformen oder auch den stationären Handel gewinnt das international agierende TV-Shopping-Unternehmen Kunden in aller Welt. Mit immer neuen Ideen will das Unternehmen das bisherige Wachstum weiter vorantreiben. Beteiligungskapital nutzte der Omnichannel-Vermarkter um Privatinvestoren abzulösen.

Mit Gespür und Erfindergeist

Das Herz der deutsch-österreichischen MediaShop-Gruppe schlägt im 70 Kilometer vor Wien gelegenen Neunkirchen. In dieser kleinstädtischen Umgebung vor dem Panorama des österreichischen Alpenvorlandes pulst der kreative Nerv des Omnichannel-Vermarkters. Produktentwickler identifizieren hier die kleinen und großen Hindernisse, die einen reibungslosen Ablauf des Alltags behindern, suchen nach intelligenten Lösungen und probieren ihre Erfindungen aus. In den Studios setzt das Filmteam derweil die bereits für gut befundenen Ideen und von externen Herstellern gefertigten und geprüften Produkte ins rechte Licht. Ebenfalls hoch her geht es gleichzeitig in der Vertriebsabteilung. Mittendrin die Geschäftsführerin Katharina Schneider. Die 47-jährige Unternehmerin ist selbst Teil der gut organisierten kreativen Prozesse, hat schon morgens in aller Frühe beim Spaziergang mit ihrem Golden Retriever viele Ideen für neue Produkte und testet alle Neuheiten selbst. Im Haushalt der Mutter eines Sohnes finden sich viele der alltagserleichternden Produkte wieder. Auch Produkte anderer Hersteller, die MediaShop ebenfalls anbietet, testet sie zu Hause. Denn Glaubwürdigkeit ist für sie und ihr Team das oberste Gebot.

Katharina Schneider, CEO der MediaShop Holding GmbH

Innovative Helfer für die Alltagswelt

Kommt ein Produkt während der testweisen Markteinführung gut an, wird es dem Verbraucher über alle Kanäle angeboten. Sowohl bei Rewe oder Edeka als auch über E-Commerce-Plattformen und ganz direkt über die Bestellung per Mail oder Telefon während das Produkt gerade im Fernsehen vorgestellt wird, sind die Beauty- oder Haushaltshelfer, die Fitnessgeräte oder Freizeitprodukte erhältlich. Stellvertretend für die Innovationskraft können die Haushaltsprodukte aus der Livington Prime-Serie stehen. Diese teils preisgekrönten Geräte erleichtern die Hausarbeit. So verfügt beispielsweise der Staubsauger über ein vom MediaShop-Team entwickeltes Knick-Gelenk, sodass der Anwender damit in jede Ecke gelangt. Und für Menschen, die gerne alles selber machen, gibt es den „PowerGrip", der aufgrund seiner beweglichen Stifte selbst stark abgenutzte Schrauben und jeden Haken zu fassen kriegt. Auch für die schnelle Haarentfernung unterwegs hat MediaShop eine diskrete Lösung: Der leicht zu handhabende Minirasierer „Roxy" für die Handtasche ähnelt mit seinem eleganten Design eher einem Parfümflakon.

Vom TV-Shop zum Omnichannel-Anbieter

„Wir verstehen uns als innovationstreibendes Unternehmen", sagt Katharina Schneider, die ihre Popularität als Jury-Mitglied der Sendung „2 Minuten – 2 Millionen", dem österreichischen Pendant zu der deutschen Gründershow „Die Höhle der Löwen", nutzt, um eigene Produkte bekannter zu machen oder Entdeckungen aus der Sendung in das eigene Produktprogramm zu übernehmen. Für sie sind die Produkte die Stars. Tagtäglich kümmert sie sich um die Weiterentwicklung der Strategie. Dazu gehört auch der Aufbau von Kooperationen mit weiteren Medien oder von Partnerschaften mit Handelshäusern und dem Versandhandel. 2006 stieg die Vertriebs- und Marketingfachfrau, die sich bereits 2002 mit einem Callcenter für Auftraggeber aus Handel, Teleshopping und Gastronomie selbstständig gemacht hatte, bei MediaShop ein. Damals war das Unternehmen ein reiner TV-Shop und die Eigentümer, die ihr das Unternehmen anboten, Kunden bei ihrem Callcenter. Sie übernahm MediaShop zusammen mit weiteren privaten Investoren und baute das Unternehmen zum Omnichannel-Anbieter mit heute sieben Standorten und 300 Mitarbeitern aus. Inzwischen erwirtschaftet das Unternehmen ein Drittel des Umsatzes über TV, ein Drittel über E-Commerce und ein Drittel über den stationären Handel. Das Unternehmen ist europaweit auf 165 TV-Kanälen zu sehen und erreicht aufgrund seiner Vertriebsstrategie allein in seinen elf Kernmärkten 150 Millionen potenzielle Kunden. Insgesamt ist MediaShop mit eigenen Produkten in über 40 Ländern vertreten. Demnächst steht in Neunkirchen der Umzug in ein neues Firmengebäude an. Der Neubau ist genau auf die Bedürfnisse der kreativen Belegschaft abgestimmt.

Neue Struktur und Zukunftsideen

Der administrative Hauptsitz der Unternehmensgruppe liegt mit der MediaShop Deutschland Vertriebs GmbH in Lindau am Bodensee. Bis zum Einstieg der Beteiligungsgesellschaft im Jahr 2017 waren mehrere Privatinvestoren beteiligt. Das Unternehmen kann jetzt aufgrund der Partnerschaft mit der Beteiligungsgesellschaft mit einer vereinfachten Gesellschafterstruktur in die Zukunft gehen. „Wir sehen uns als kompetenten Partner für innovative Produkte ausländischer Firmen und wollen mit internationalen E-Commerce-Plattformen zusammenarbeiten. Außerdem möchten wir eigene Vertriebskanäle weiterentwickeln", sagt Katharina Schneider zur strategischen Perspektive der Gruppe.

ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH, Mannheim

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	65 Mio. Euro
Mitarbeiter	901
Beteiligung seit	2016
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,4 %

ACHAT HOTELS www.achat-hotels.com

Die Betreibergesellschaft von Midmarket-Hotels baut Präsenz und Expansionspotenzial im deutschen Hotelmarkt weiter aus

Das Unternehmen

Die ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH ist ein führender Betreiber von sogenannten „Value- und Budgethotels“ in strategisch interessanten Märkten. Der Name ACHAT leitet sich vom gleichnamigen Edelstein ab. Er steht mit seinen vielseitigen Formen und Farben für die individuelle und persönliche Atmosphäre der Hotels.

Zur ACHAT Hotelgruppe zählen zum Ende 2018 mehr als 30 Hotels mit über 3.900 Hotelzimmern und Apartments. Alle Hotels befinden sich in Deutschland, außer je einem Hotel in Österreich und Ungarn. Die ACHAT Hotels werden unter den Marken ACHAT Comfort, ACHAT Premium, ACHAT Plaza und LOGINN by ACHAT geführt. Das Unternehmen fokussiert sich sowohl auf Hotelneubauten, vornehmlich unter der Marke LOGINN by ACHAT, als auch auf Bestandsobjekte unter einer der drei anderen Marken.

Viele der Hotels liegen strategisch günstig in Mittel- und Kleinstädten oder im Umfeld von Metropolen. Durch die Größe des Portfolios ergeben sich viele Möglichkeiten, sich geografisch im Markt weiter zu etablieren und die dabei gewonnenen Synergieeeffekte innerhalb der Gruppe erfolgreich zu nutzen. Gegründet wurde die Gesellschaft 1991 in der Rhein-Neckar-Region und firmierte von 1998 bis zur Übernahme durch die Beteiligungsgesellschaft 2016 als privat geführtes Unternehmen.

Die Entwicklung

Die ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH ist ein wachstumsorientiertes Unternehmen mit einer klaren Strategie und der Zielvorgabe des Wachstums und der Etablierung im Markt. Mit der Ende 2018 neu besetzten Geschäftsführung wird ACHAT die Vorwärtsstrategie ab 2019 gezielt vorantreiben und plant weiteres strategisches Wachstum, sowohl durch die Übernahme von Bestandshotels als auch durch den Abschluss von Pachtverträgen für Hotelneubauten.

Den Auftakt des Wachstums mit Bestandshotels macht ACHAT im Februar 2019 mit der zeitgleichen Übernahme von fünf Hotels an den Standorten Bremen, Regensburg, München und Frankfurt. Auch das Wachstum mit Pachtverträgen für drei LOGINN by ACHAT-Hotelprojekte hat das Unternehmen weiter forciert. Mit Standorten in Braunschweig, Hannover und Offenbach baut ACHAT die geografische Ausweitung des Portfolios im deutschen Markt weiter aus.

Der Markt für Value- und Budgethotels gilt als wachstumsstark. ACHAT geht daher bei diesem Segment auch für die kommenden Jahre von einem signifikanten Wachstum aus. Für den deutschen Markt sieht das Unternehmen ein großes Potenzial, zumal der Betreibermarkt sich konsolidiert und Einzelbetreiber ihre Geschäfte vermehrt aufgeben. Mit ihrem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und einem eigenen Design- und Marketingkonzept nutzt die Betreibergesellschaft ACHAT diese Marktsituation gezielt für ihre Expansion.

Biesterfeld AG, Hamburg

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	1,22 Mrd. Euro
Mitarbeiter	825
Beteiligung seit 2011	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,2 %

Biesterfeld
Competence in Solutions

www.biesterfeld.com

Der internationale Chemie- und Kunststoffdistributeur bleibt auf Wachstumskurs

Das Unternehmen

Die Biesterfeld Gruppe ist einer der international führenden Distributeure für Kunststoffe, Kautschuke, Basis- und Spezialchemikalien. Der 1906 gegründete und mehrheitlich im Familienbesitz befindliche Konzern ist mit über 40 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika, Nordafrika sowie Asien vertreten. Unter dem Dach der Biesterfeld AG sind die vier Geschäftsbereiche Biesterfeld Plastic, Biesterfeld Spezialchemie, Biesterfeld Performance Rubber und Biesterfeld International sowie die Service- und Dienstleistungsgesellschaften BIT-SERV GmbH (IT-Services) und Biesterfeld ChemLogS GmbH (QSHE) angesiedelt.

Biesterfeld Plastic vertreibt als führender Distributeur für Kunststoffe und Additive international ein vollständiges, homogenes Produktportfolio. Biesterfeld Spezialchemie bietet Produkte und Lösungen in der Welt der Spezialitätenchemie und Lebensmittelindustrie und ist auf die Anforderungen ausgewählter Industrien wie Kosmetik, Pharma, Nahrungsmittel, Lacke und Beschichtungen fokussiert. Biesterfeld Performance Rubber ist als Distributeur für die Kautschuk verarbeitende Industrie tätig. Die Produktpalette umfasst beispielsweise Synthese-, Silikon- und Fluorsilikonkautschuke, Ruße sowie korrespondierende Additive. Biesterfeld International handelt weltweit Basis- und Spezialchemikalien in den Geschäftsfeldern Industriechemikalien, Pflanzenschutz, Salz, pharmazeutische Rohstoffe sowie Futter- und Nahrungsmittelzusatzstoffe.

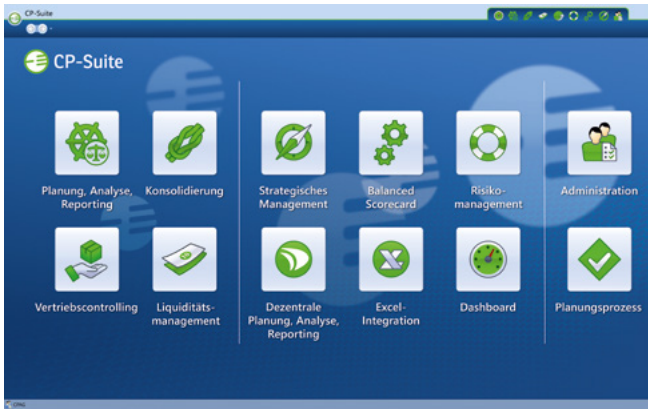
Die Entwicklung

Auch 2018 setzte die Biesterfeld Gruppe dank enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden ihren Erfolgsweg fort. Mit dem Fokus auf Spezialitäten baute der internationale Distributeur sein stetiges Wachstum erneut aus. Im Zuge der strategischen Ausrichtung „One Biesterfeld“ realisierte die Unternehmensgruppe erfolgreich zahlreiche Maßnahmen und Projekte.

Biesterfeld Plastic weitete bestehende Lieferantenbeziehungen aus, gewann neue Partner und vereinbarte neue, weitreichende Distributionsvereinbarungen, um so erfolgreich ihre paneuropäische Marktpräsenz zu stärken. Biesterfeld Spezialchemie fokussierte sich 2018 auf den erfolgreichen Ausbau der Vertriebs- und Marketingaktivitäten in ihren 13 Kernsegmenten. Biesterfeld Performance Rubber stärkte bei bestehenden und neuen Partnern ihre Wahrnehmung und baute ihr homogenes Produktportfolio mit hoher technischer Kompetenz international aus. Die weltweiten Chemiehandelsaktivitäten der Biesterfeld International entwickelten sich ebenfalls positiv.

Trotz wirtschaftspolitischer Unsicherheiten und der Fortsetzung der Konsolidierungstendenzen im Markt ist der Biesterfeld Konzern für die Zukunft optimistisch. Die Unternehmensgruppe sieht sich für die Herausforderungen am internationalen Chemiemarkt gewappnet und ist überzeugt, auch 2019 ihr Wachstum und ihre Marktposition ausbauen zu können.

CP Corporate Planning AG, Hamburg



Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	15 Mio. Euro
Mitarbeiter	116
Beteiligung seit	2017
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,4 %

Corporate Planning www.corporate-planning.com

Das Softwarehaus für Business Intelligence erweitert sein Portfolio und profitiert vom Trend zu Cloud-Lösungen

Das Unternehmen

Die 1989 gegründete CP Corporate Planning AG mit Sitz in Hamburg ist einer der Pioniere im deutschsprachigen Business Intelligence Markt und heute einer der Technologie- und Innovationsführer für Softwarelösungen zur ganzheitlichen Unternehmenssteuerung. Für den Mittelstand erarbeitet ein festes, eingespieltes Entwicklerteam Software „Made in Germany". Durch die enge Zusammenarbeit mit Experten aus dem Bereich Consulting entstehen besonders innovative und anwenderorientierte Lösungen. Die Softwarelösungen von Corporate Planning sind betriebswirtschaftlich vorgedacht, intuitiv bedienbar und schnell im Unternehmen eingeführt. Sie binden alle gängigen Vorsysteme ein, sind jederzeit erweiterbar und decken alle Bereiche einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ab. Mit über 130 Mitarbeitern und einem starken Partnernetzwerk betreut Corporate Planning mehr als 28.000 Anwender in über 4.000 Unternehmen national und international und ist neben dem Hauptsitz in Hamburg mit weiteren Standorten in Deutschland, der Schweiz, Österreich, England und den Niederlanden vertreten. Im Jahr 2017 realisierte das Unternehmen mit Beteiligungskapital die eigene Nachfolgeregelung.

Die Entwicklung

Das Hamburger Softwarehaus investierte 2018 konsequent in die Bereiche Integration, Cloud-Modelle und Produktdiversifizierung. Durch diese Neupositionierung als ganzheitlicher Lösungsanbieter erweiterte das Unternehmen sein Portfolio um Produkte für das Vertriebscontrolling sowie um Partnerprodukte. So konnte das Unternehmen sowohl Cross-Selling-Potenziale bei Bestandskunden heben als auch Neukunden verstärkt ansprechen.

Da etwa zwei Drittel aller Unternehmen in der D-A-CH-Region ihre Finanz- und Controllingprozesse noch nicht digitalisiert haben und mit Tabellenkalkulationsprogrammen wie MS Excel arbeiten, sieht die CP Corporate Planning AG hier ebenfalls weiteres Potenzial. Die fortschreitende Digitalisierung lässt einen Anstieg des Wachstums in diesem Bereich von 10 bis 12 Prozent jährlich erwarten. Um diese zumeist kleineren Mittelständler mit einem Jahresumsatz zwischen fünf und 15 Millionen Euro bedienen zu können, hat Corporate Planning eine Version ihrer Software entwickelt, die einen speziellen Zuschnitt des Gesamtproduktportfolios für kleinere Unternehmen gepaart mit einem attraktiven Einstiegspreis bietet.

Das Softwarehaus für Business Intelligence profitierte auch von dem zunehmenden Trend zu Cloud-Lösungen. 2018 stieg der Auftragseingang in diesem Geschäftsbereich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 100 Prozent. Das Unternehmen investiert weiter in den Ausbau der bestehenden Cloud-Lösung und plant für 2019 bis 2021 eine vergleichbare jährliche Wachstumsrate.

EXCON Services GmbH, Neu-Isenburg

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	17 Mio. Euro
Mitarbeiter	80
Beteiligung seit 2007	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	5,5 %

eXCON® www.excon.de

Der Spezialist für Prozess- und Performanceoptimierung feiert sein 30-jähriges Bestehen

Das Unternehmen

Die 1988 gegründete EXCON Services GmbH ist ein europaweit und branchenübergreifend arbeitendes Beratungs- und Serviceunternehmen für Prozess- und Performanceoptimierung. Ganzheitliches Risikomanagement, Prozess- und Performanceoptimierung sowie Kundenorientierung sind die Schwerpunkte.

Das Serviceportfolio umfasst vier Kompetenzbereiche. So dient der Bereich Risk & Compliance der Reduzierung operativer Risiken zur Steigerung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit. Im Bereich Process & Performance analysiert EXCON Möglichkeiten der Effektivitäts- und Effizienzsteigerung von Geschäftsprozessen im Unternehmen. Dazu führen EXCON-Spezialisten unter anderem maßgeschneiderte Audits durch, die auf den individuell spezifischen Unternehmensinhalten des jeweiligen Mandanten beruhen. Der Bereich Customer Centricity unterstützt die Mandanten bei der Analyse und Optimierung sämtlicher Unternehmensprozesse, die der Sicherung von Kundenkontakten, der Gewinnung von Neukunden und der Erhaltung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit dienen.

Darüber hinaus übernimmt EXCON im Bereich Process Outsourcing bei Bedarf auch das komplette Management komplexer Geschäftsprozesse. So werden Unternehmen von unnötigen Kosten entlastet und können sich intensiv auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Innerhalb dieser vier Kompetenzbereiche bietet EXCON modular angelegte Lösungen für Sales Management, Performance Management, Collateral Management, Credit Management und Claims Management an. Die Lösungen und Services sind branchenspezifisch ausgerichtet. Dieses Modulsystem ermöglicht EXCON größtmögliche Flexibilität, Individualität und Spezialisierung im Sinne der spezifischen Bedürfnisse ihrer Mandanten.

Die Entwicklung

2018 feierte EXCON sein 30-jähriges Firmenjubiläum. Aus dem regionalen Anbieter ist im Laufe der Jahre ein bundesweit agierendes, gut aufgestelltes Unternehmen geworden, das den Kern seiner Geschäftstätigkeit „Sicherstellung finanzierter Fahrzeuge“ zwar noch heute betreibt, aber um ein Vielfaches an Dienstleistungen erweitert hat. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam ein Recall-Service für Mandanten dazu.

F&W Frey & Winkler GmbH, Königsbach-Stein

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	18 Mio. Euro
Mitarbeiter	230
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	10,5 %

frey&winkler CREATIVE PRECISION www.freywinkler.de

Der Entwickler und Hersteller von Präzisionsteilen für die Medizintechnik investiert in die Automatisierung

Das Unternehmen

Die ursprünglich 1957 von Oswald Frey und Emil Winkler gegründete F&W Frey & Winkler GmbH ist ein Kunststoff verarbeitendes Unternehmen, das mit modernsten Fertigungstechnologien hochwertige Präzisionsteile entwickelt und produziert. Die Kernkompetenz liegt dabei in der Herstellung überwiegend kleiner und kleinster Bauteile aus Flüssigsilikon (LSR) sowie 2K-Silikonteilen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verarbeitung von Thermoplasten und thermoplastischen Elastomeren. F&W berät bei der Materialauswahl und begleitet vom Design über das Prototyping bis hin zum Produkt in Serie. Mit einem eigenen Werkzeugbau bietet F&W optimale Voraussetzungen für schnelle, funktionale und wirtschaftliche Produktionslösungen am Stammsitz in Königsbach-Stein.

Eine Spezialität des Unternehmens war schon früh die Herstellung von Nasenpads für die weltweit angesiedelte Brillenindustrie. Während diese Teile ursprünglich aus Celluloseacetat und Weich-PVC bestanden, startete F&W nach einer relativ kurzen Entwicklungsphase 1982 mit der industriellen Produktion solcher Teile aus Silikonkautschuk. Hierfür entwickelte ein namhafter deutscher Materialhersteller eine spezielle Silikontype, die sich durch größtmögliche Transparenz auszeichnet. Bis heute befindet sich dieses Bauteil, mit dem mittlerweile über eine Milliarde Brillen ausgerüstet wurden, im Portfolio hochwertiger Produkte. Frühzeitig wandte sich das Unternehmen intensiv der Eroberung anderer Branchen zu. Heute beliefert F&W vorwiegend die Medizintechnik mit Mikro-Spritzgießteilen aus unterschiedlichsten Werkstoffen. Der aktuelle Fokus liegt auf dem Ausbau der Produktion von 2K-Teilen unter Verwendung von Silikonkautschuk. Namhafte Unternehmen wie Carl Zeiss, B. Braun und Sivantos zählen zu den Kunden.

Die Entwicklung

2018 setzte F&W seinen Wachstumskurs fort. Die in den Vorjahren begonnene Automatisierung der Produktion wurde konsequent fortgeführt und erweitert. Außerdem investierte das Unternehmen in weitere vollautomatische Produktionsanlagen für Silikon-Bauteile mit hohen Stückzahlen. Dies steigert die Absatzmengen deutlich bei einer gleichbleibend hohen Qualität der Produkte. F&W erarbeitete sich in den letzten Jahren eine besondere Fachkompetenz für Flüssigsilikon-Spritzguss-Technologien, die am Markt sehr gefragt sind. Dieser Bereich wird in den kommenden Jahren deutlich ausgebaut. Mit der Zertifizierung nach DIN ISO 13485 gibt F&W den Kunden aus der Medizintechnikbranche die Gewissheit, dass die Produkte nach allgemeingültigen Standards hergestellt sind und nach der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung angewendet werden können.

GETI WILBA GmbH & Co. KG, Bremervörde

Kennzahlen (vorläufig)	2018/19
Umsatz	83 Mio. Euro
Mitarbeiter	540
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,8 %

geti wilba

www.geti-wilba.de

Der Produzent von Tiefkühlfertiggerichten erschließt neuen Absatzmarkt

Das Unternehmen

Die 1984 aus einer Fusion entstandene GETI WILBA GmbH & Co. KG ist ein Produzent von Wild und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten aller Art. Die Tradition der Geflügelproduktion und Geflügelveredelung reicht bis ins Jahr 1952 zurück, die der Wildveredelung bis ins Jahr 1961. Anfang der 1970er-Jahre produzierte das Unternehmen die ersten Fertiggerichte. Nach dem Rückzug der Gründerfamilien im Jahr 1990 übernahm die Südzucker AG die Mehrheit. 1995 erfolgte die Integration in die Schöller Holding, die 2002 an Nestlé überging. Seit 2008 ist GETI WILBA mit Unterstützung der Beteiligungsgesellschaft wieder ein eigenständiger Mittelständler. Das Unternehmen hat seinen Sitz im norddeutschen Bremervörde und produziert an zwei Standorten. Seit der wiedergewonnenen Eigenständigkeit wächst das Unternehmen durch die Einführung neuer Produkte sowie gezielte Akquisitionen.

Die Entwicklung

GETI WILBA blickt 2018 auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. In der Sparte Fertiggerichte machten die Gerichte für Heimdienste einen großen Anteil des Umsatzes aus. Die große Akzeptanz der konzeptionellen Neuentwicklung der Tiefkühlsuppen im Einzelhandel beflügelte das Aktionsgeschäft und führte zu einer Weihnachtssuppenaktion beim größten deutschen Lebensmitteldiscounter. Das Unternehmen konzentrierte sich wieder verstärkt auf die Wildsparte und konnte diese durch gezielte Aktionen weiter etablieren und gleichzeitig ausbauen. Die neue Gestaltung der Verpackungen dieses Sortiments sorgt für einen hohen Wiedererkennungswert. GETI WILBA reduzierte den Export ganzer Hühner zu Gunsten der eigenen Weiterverarbeitung. Mit dem ersten gelisteten Hunde-Snack in Lebensmittelqualität ist GETI WILBA der Einstieg in das neue Absatzsegment „Tiernahrung“ gelungen.

Hansa Meyer Global Holding GmbH, Bremen

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	140 Mio. Euro
Mitarbeiter	230
Beteiligung seit 2004	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,1 %

Hansa Meyer Global www.hansameyer.com

Der Transportspezialist für Investitionsgüter eröffnet weitere Filialen im Ausland

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft des im Jahr 1988 gegründeten Transportunternehmens liegt in der weltweiten Beförderung von Investitionsgütern des Anlagen- und Energiebereiches. Dabei übernimmt das mittelständische Bremer Unternehmen für die nationalen und internationalen Kunden die Planung und Durchführung komplexer Transportlösungen. Ähnlich wie ein Architekt planen die Projektmanager jede einzelne Etappe der Schwergutransporte. Erst nachdem die Abmessungen und das Gewicht der zu transportierenden Güter eingeschätzt, die benötigte Technik kalkuliert und die erfolgskritischen Faktoren der einzelnen Teilstrecken identifiziert wurden, wird eine Transportempfehlung ausgesprochen und die Ware unter Einbindung spezialisierter Fachunternehmen an ihren Bestimmungsort befördert. Das Unternehmen hat sich darüber hinaus im Bereich der Containertransporte und Luftfrachten etabliert und ist zu einem internationalen Transportarchitekten geworden.

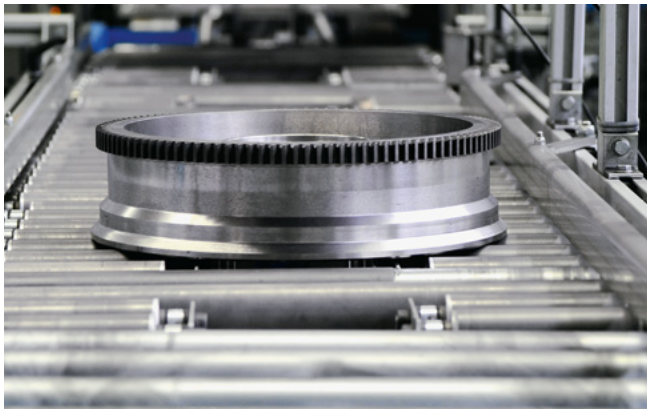
Hansa Meyer Global verfügt über ein weltweites Niederlassungsnetzwerk mit 230 Mitarbeitern, Büros in Deutschland sowie 22 internationalen Niederlassungen auf nahezu allen Kontinenten. Die lokal ansässigen Niederlassungen ermöglichen dem Unternehmen spezielle Kenntnisse der jeweiligen örtlichen Infrastruktur, Marktsituation und der Zollformalitäten, sodass die Durchführung der Projekte effizient und mit hoher Qualität erfolgt.

Hansa Meyer Global legt seit jeher großen Wert auf Umweltschutz und zertifiziertes Qualitätsmanagement sowie auf die qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Durch interne Schulungsmaßnahmen ist gesichert, dass das Fachwissen an den Nachwuchs und an die Kollegen im Ausland weitergegeben wird.

Die Entwicklung

Die Unternehmensstrategie von Hansa Meyer Global sieht die Präsenz an strategisch wichtigen Punkten der Welt vor. Im Geschäftsjahr 2018 setzte das Unternehmen diese Strategie konsequent fort und eröffnete weitere Filialen im Ausland. Hierzu gehören die neuen Standorte in den Niederlanden, Indonesien und der Türkei. Neben der Expansion sind dem Unternehmen auch soziale und ökologische Aspekte wichtig. Daher hält sich Hansa Meyer Global an die freiwilligen Vorgaben der United Nations Global Compact (UNGC) und verpflichtet sich damit, den Schutz der Menschenrechte im eigenen Einflussbereich zu unterstützen, internationale Arbeitsstandards zu garantieren, den Umweltschutz zu verbessern und Korruption und Bestechung zu bekämpfen. Eine der größten Herausforderungen und Chancen besteht in der Digitalisierung von Geschäftsprozessen innerhalb des angestammten Serviceportfolios. Hansa Meyer Global beschäftigt sich daher intensiv mit den Anforderungen und wertschöpfenden Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien und Arbeitsansätzen zu denen Blockchain, IOT, smart contracts und e2e Logistics gehören.

Industrie Holding Isselburg GmbH, Isselburg



Kennzahlen (vorläufig)	2017/18
Umsatz	67 Mio. Euro
Mitarbeiter	257
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	6,5 %

www.ihi.de

Der Traditionsbetrieb für einbaufertige Gusskomponenten steigert die Produktion

Das Unternehmen

Die IHI ist eine traditionsreiche Eisengießerei mit angegliederter mechanischer Bearbeitung. Hervorgegangen aus der 1794 gegründeten Isselburger Hütte setzt das Unternehmen seit 1996 die 225-jährige Gießereitradition in der heutigen Konstellation am Standort Isselburg fort.

IHI ist spezialisiert auf die Entwicklung, das Engineering und die Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Klein- und Mittelserien. Zur Anwendung kommen der Grau-, der Sphäro- und der Vermiculargraphitguss. Dabei erfolgen die Konstruktionsberatung, simultanes Engineering, Modell- und Werkzeugentwicklung sowie die Prototypenproduktion in enger Abstimmung mit dem Kunden. Ein leistungsfähiger Maschinenpark und eine moderne Konstruktions-, CNC- und Simulationssoftware sichern das aus Kundensicht optimale Endprodukt.

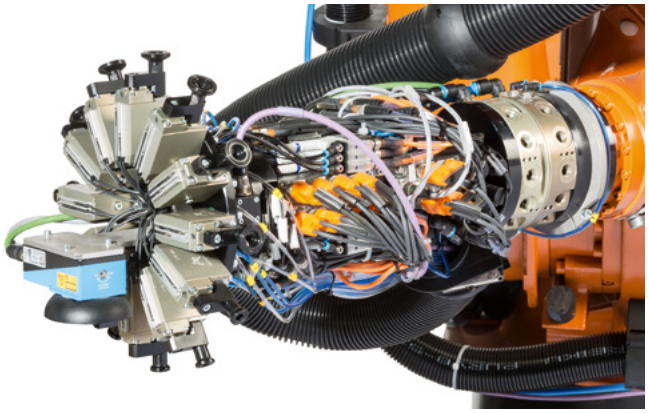
Zum Produktportfolio zählen Gehäuse- und Schwungscheiben für Traktoren und Gabelstapler ebenso wie große Bremsscheiben für Schnellzüge, wie sie zum Beispiel im ICE oder TGV zum Einsatz kommen. In der mechanischen Fertigung werden insbesondere Schwungräder, Bremsen- und Achsenteile, Ölwannen, Kupplungs- und Getriebegehäuse verarbeitet und komplettiert.

Unter Verwendung von selbst gefertigten und zugekauften Teilen montiert das Unternehmen einbaufertige Systemkomponenten für Erstausrüster in Europa, USA und Japan. Der Exportanteil beträgt über 50 Prozent. Zum internationalen Kundenstamm zählen namhafte Unternehmen wie Deutz, MAN, Jungheinrich, MTU, Caterpillar/Perkins und Cummins.

Die Entwicklung

IHI hat die Branchenkrise 2018 vergleichsweise gut überstanden und konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz deutlich steigern, auch wenn der Anstieg der Nachfrage sich erst in den letzten Monaten des Geschäftsjahres auswirkte. Der starke Nachfrageschub stellte das Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Aktuell normalisiert sich die Lage – mit voraussichtlich positiven Auswirkungen auf die Profitabilität.

IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH, Eppingen



Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	22 Mio. Euro
Mitarbeiter	101
Beteiligung seit	2015
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,7 %

www.iprworldwide.com

Der Spezialist für intelligente Roboterkomponenten setzt auf weitere Neuentwicklungen

Das Unternehmen

Die 1989 im baden-württembergischen Schwaigern gegründete IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH – entwickelt und fertigt innovative Systeme und Komponenten für Industrieroboter. Das schwäbische Familienunternehmen ist seitdem kontinuierlich gewachsen und hat die schnell wechselnden Anforderungen dieses ganz speziellen Marktsegments stets vorwegnehmen können.

Der Experte für die Montage- und Handhabungstechnik gilt heute unter anderem als Technologieführer im Bereich der Greiftechnik. Das umfangreiche Greiferprogramm reicht von standardisierten Bausteinen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen mit pneumatischen, hydraulischen und elektrischen Komponenten. Weitere Produktbereiche für Roboterarme erweitern das Angebot mit Werkzeugwechslern, Füge- und Ausgleichselementen, Drehmodulen, Kollisionsschutzsystemen und Kraftmomentensensoren. Speziell um die Arbeitsbereiche von Industrierobotern zu erweitern, bietet die IPR GmbH ein umfangreiches Produktprogramm an Fahrachsen. Zu den Kunden gehören alle Großunternehmen und Produktionsbetriebe, die ihre Produkte mit der Unterstützung von Industrierobotern herstellen. IPR beliefert und berät Unternehmen aus der Automobilbranche, dem Maschinenbau, der Luftfahrtindustrie sowie der Energie- und Elektronikbranche überwiegend in Deutschland, in Westeuropa und den USA.

Die Entwicklung

2018 erweiterte der Roboterspezialist sein Produktportfolio und entwickelte einen speziellen Kopf für die Automobilproduktion, der einfach in die vorhandenen Roboterarme eingesteckt werden kann. Dieser „Plug Setting Head“ (PSH) ermöglicht mit unterschiedlichen Stopfeneinheitstypen und drei Luftanschlüssen ein leichtes Schließen der Öffnungen in der Karosserie. Darüber hinaus erweiterte das Unternehmen die Produktserie der Verbundbeton-Fahrachse mit zwei Varianten. Damit ist es möglich, unterschiedliche Anwendungen zu demonstrieren, den geforderten Platzbedarf zu realisieren und abgestufte preisliche Staffelungen anzubieten. IPR hatte diese weltweit erste Fahrachse aus Verbundbeton im Vorjahr entwickelt. Der Grundkörper besteht aus Verbundbeton statt aus Metall und definierte damit eine ganz neue Produktgeneration im Markt für Fahrachsen. Zu den Vorteilen der Fahrachsen gehört, dass sie kostengünstig sind und eine geringe Aufstellfläche benötigen. Zudem sind sie nachhaltig, leise, verwindungssteif und schwingungsarm.

IPR konnte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht steigern. Das Unternehmen geht für das laufende Geschäftsjahr von einer weiter steigenden Nachfrage nach intelligenten Roboterkomponenten aus und sieht sich mit seinen Neuentwicklungen gut aufgestellt.

Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG, Hamburg

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	14 Mio. Euro
Mitarbeiter	29
Beteiligung seit 1998	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	49,0 %

kirsch&lütjohann die bürogestalter www.kirsch-luetjohann.de

Das führende Unternehmen für Büro- und Objektgestaltung in Norddeutschland gewinnt neue Aufträge

Das Unternehmen

Kirsch & Lütjohann ist seit drei Generationen eine feste Größe im Hamburger Markt für Objektplanung und -einrichtung. Stetig gewachsen entwickelt und realisiert die Firma vom Firmensitz im Hamburger Stilwerk aus bedarfsgerechte und zeitgemäße Planungs- und Einrichtungskonzepte für Objekte im norddeutschen Raum.

Dabei steht die individuelle Gestaltung der Büros und Objekte im Mittelpunkt: Ausgehend von den Vorstellungen des Kunden konzipiert Kirsch & Lütjohann Räume, die dem architektonischen Umfeld ebenso wie dem individuellen Profil der Auftraggeber gerecht werden. Kleine und große Geschäftskunden vom Einmannbetrieb bis zum Großkonzern aus Handel, Industrie und Dienstleistung sowie aus der öffentlichen Verwaltung nutzen die Erfahrung in puncto Funktionalität, Ästhetik und Kosteneffizienz. Der Kunde profitiert davon, dass Kirsch & Lütjohann herstellerunabhängig agiert und damit eine ausschließlich auf seine Kundeninteressen zugeschnittene Beratungsleistung erbringen kann. Das Leistungsspektrum ergänzen weitere Dienstleistungen wie das Umzugsmanagement und die damit im Zusammenhang stehende Logistik. Aufgrund der Anziehungskraft von Hamburg als Wirtschaftsstandort sieht das Unternehmen perspektivisch weiteres Potenzial für den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Kundenbeziehungen.

Die Entwicklung

Das Unternehmen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 seine führende Marktposition in Norddeutschland in einem anspruchsvollen Marktumfeld behauptet. Dabei konnte das Volumen an Beratungs- und Planungsaufträgen weiter gesteigert und neue Referenzen für die Gestaltung moderner Arbeitswelten gewonnen werden.

Köhler Automobiltechnik GmbH, Lippstadt

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	70 Mio. Euro
Mitarbeiter	310
Beteiligung seit 2006	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,3 %

KÖHLER AUTOMOBILTECHNIK www.koehlerauto.de

Der Direktzulieferer und Entwicklungspartner für die Automobilindustrie gewinnt Neuaufträge

Das Unternehmen

Die Köhler Automobiltechnik GmbH ist ein leistungsstarker Direktzulieferer und kompetenter Entwicklungspartner für die Automobilindustrie. Köhler fertigt innovative Produkte und Anlagen in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme. Neben Sichtteilen aus Edelstahl stellt Köhler insbesondere sicherheitsrelevante Bauteile für Betankungssysteme und Karosseriekomponenten verschiedener Automarken her. Laufende Investitionen in effizienz- und qualitätssteigernde Produktionsanlagen stärken die Wettbewerbsposition des Unternehmens. Auf dem Gebiet der sicherheitsrelevanten Systeme im Betankungsbereich hält das Unternehmen mehrere Patente. Insgesamt 70 Millionen Teile verlassen pro Jahr das Werk. Zu den Kunden zählen weltweit führende Automobilhersteller. Auch in Lastwagen kommen Köhler-Betankungssysteme und Metallumformteile zum Einsatz.

Die heutige Köhler Automobiltechnik GmbH ging aus dem 1949 von Heinrich Köhler gegründeten Familienunternehmen hervor und produzierte anfänglich Metallkindersitze für Zweiräder. Im Laufe der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf Aufträge aus der Automobilindustrie, die zum stetigen Wachstum des Unternehmens führten. Nach dem Verkauf der Familienanteile 1989 und mehreren Stationen in Groß- und Mischkonzernen ist Köhler seit 2006 wieder ein eigenständiges mittelständisches Unternehmen, an dem die Geschäftsführung beteiligt ist.

Die Entwicklung

Köhler steigerte trotz schwieriger Jahre in der Automobilbranche im Geschäftsjahr 2018 zum zweiten Mal in Folge den Umsatz. Das Unternehmen profitierte von vermehrten Neuaufträgen der Automobilhersteller. Jedoch beeinflussen die hohen Preise für die Materialbeschaffung sowie der erhöhte Aufwand bei der Einführung neuer Produkte das Ergebnis. Auch für 2019 sieht Köhler weiteres Wachstum durch Neuaufträge und rechnet infolge einer zunehmenden Automatisierung der Fertigung und weiterer Effizienzsteigerungen mit einer Verbesserung des Ergebnisses.

Media-Concept Bürobedarf GmbH, Unterhaching

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	99 Mio. Euro
Mitarbeiter	117
Beteiligung seit 2011	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,5 %

MEDIA-CONCEPT
Tinte & Toner · First in Supplies

www.prindo.de

Der Spezialist für den Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern entwickelt die Eigenmarke Prindo weiter

Das Unternehmen

Die 2002 gegründete Media-Concept Bürobedarf GmbH mit Sitz in Unterhaching ist spezialisiert auf den Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern und zählt zu den größten Onlinehändlern Europas für Tinte und Toner. Der Verkauf erfolgt über Onlineshops wie zum Beispiel www.tinte24.de oder www.prindo.de. Gewerbliche Kunden, öffentliche Institutionen und private Kunden in Deutschland und im europäischen Ausland sind die Hauptklientel des Unternehmens.

Sowohl für Geschäftskunden als auch für Endverbraucher sind eine sofortige Verfügbarkeit von Tinte und Toner, günstige Preise bei guter Qualität und ein kompetenter und freundlicher Kundenservice entscheidende Kaufkriterien. Bei Media-Concept können sie aus über 10.000 Artikeln die passenden Produkte für ihre Drucker auswählen, die sich allesamt auf Lager befinden und in 30 Minuten versandbereit sind.

Vier Millionen Kunden werden über selbst programmierte Webshops und das hauseigene Callcenter bedient, dabei werden täglich 2.000 Telefonate und E-Mails beantwortet und etwa 5.000 Bestellungen abgearbeitet. Diese werden über eigene Systeme bis hin zur modernen, laufwegoptimierten Kommissionierung im Prindo-Lager in Augsburg in kürzester Zeit gepackt und versandt – taggleich, wenn die Bestellung bis 20:00 Uhr erfolgt.

Die Entwicklung

Media-Concept entwickelte 2018 die Produkt-Eigenmarke Prindo als kostengünstige Alternative zu Originaltinten und -tonern konsequent weiter. Die Prindo-Produkte unterscheiden sich von der Konkurrenz vor allem durch hohe Produktqualität und den Fokus auf eine nachhaltige Produktion. Für die meisten Prindo-Produkte erfolgt eine aufwendige Aufbereitung der bereits genutzten Tinten- und Tonergehäuse. Das und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis unterscheidet die Marke vor allem auch von den teils patentrechtsverletzenden Kopien aus China. Die gute Qualität der Produkte sowie die ausgeprägte Nutzerfreundlichkeit der Onlineshops führen zu einer hohen Kundenbindung in allen europäischen Märkten, auf denen Prindo vertrieben wird.

Der Prindo Ink Service wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland vorwiegend über die dazugehörige App genutzt, die stetig erweitert wird. Die App ermöglicht eine gleichzeitige Überwachung mehrerer Drucker. Damit einhergehend bietet sie eine für den Kunden sehr bequeme und nutzerfreundliche Nachbestellungsmöglichkeit an sowie eine Druckereinstellung, die es den Geräten ermöglicht, bei Bedarf selbstständig Tinte oder Toner abzurufen. Ein WLAN-Modul der zweiten Generation wird Anfang 2019 eingeführt. Damit wird eine noch bessere Überwachung von Füllständen und automatisches Nachbestellen aus der Prindo Cloud möglich.

MOESCHTER GROUP GmbH, Dortmund

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	28 Mio. Euro
Mitarbeiter	177
Beteiligung seit	2016
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,3 %

MOESCHTER moeschter-group.com

Der Werkstoff- und Engineeringspezialist investiert in Automatisierung und Digitalisierung

Das Unternehmen

Die MOESCHTER GROUP – 1992 von der Familie Möschter gegründet und nach dem Management-Buy-out 2016 managementgeführt – befasst sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Hochleistungswerkstoffen. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Dortmund besteht aus drei Geschäftseinheiten. DOTHERM ist die Keimzelle der Unternehmensgruppe und entstand 1992 aus der Idee, ein differenziertes Angebot an Lösungen aus thermisch wirksamen Isolationswerkstoffen für industrielle Anwendungen zu schaffen. Heute liefert dieser Bereich Bauteile und Komponenten für den Werkzeug- und Formenbau sowie den Maschinen- und Anlagenbau. Die DOCERAM ist spezialisiert auf Hochleistungskeramiken, die unter anderem im Bereich Automotive eingesetzt werden. Die DOCERAM Medical entwickelt und fertigt Fräsblanks für die Dentaltechnik. Mit Produkten und Lösungen aus Hochleistungskeramik, Dentalkeramik und technischen Kunststoffen beliefert das Unternehmen inzwischen weltweit Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Die Firma zeichnet sich durch ein hohes Engagement im Bereich Engineering aus und verfügt über eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Die Ausarbeitung von individuellen Lösungen für die Kunden ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Solche Neuentwicklungen haben der Firma mehrere Patente eingebracht. Neben Sonderlösungen gibt es auch eigens entwickelte Standards, die auf den Bedarf der jeweiligen Branche abgestimmt sind.

Die Entwicklung

Der Werkstoff- und Engineeringspezialist blieb auch 2018 auf solidem Wachstumskurs. Im Vordergrund stehen dabei die Weiterentwicklung der strategischen Märkte D-A-CH, EU, USA und China sowie der Ausbau der Marktführerschaft für Hochleistungskeramik im Bereich Automotive. Auch weitere Branchen wie die Leuchten-, die Lebensmittel- oder die chemische Industrie behält das Unternehmen im Blick. Die Unternehmensgruppe hat als Zukunftsziele definiert, die im Markt anerkannten Brands weiter zu etablieren und die weitere Automatisierung und Digitalisierung der Unternehmensprozesse zu forcieren, was in den jeweiligen Bereichen zu weiteren Investitionen führt.

Ende 2018 hat die MOESCHTER GROUP die Organisation neu ausgerichtet – im Wesentlichen in den Bereichen Vertrieb, Automatisierung und Digitalisierung. Die DOCERAM Medical wird sich neben Europa auf die arabischen Länder, Nordamerika und Asien konzentrieren. Unter anderem soll ein Standort in China entstehen.

Die Unternehmensgruppe sieht sich aufgrund der durchgeführten Maßnahmen für das für 2019 geplante Umsatzwachstum gut gerüstet.

OQEMA AG, Mönchengladbach

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	820 Mio. Euro
Mitarbeiter	1.100
Beteiligung seit	2015
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	Stille Beteiligung

OQEMA www.oqema.com

Der Chemikaliendistributor setzt mit neuem Markennamen sein Wachstum durch Zukäufe in Europa fort

Das Unternehmen

Die OQEMA Gruppe ist ein Familienunternehmen, das die Brüder Heinrich und Lutz Overlack 1922 als Overlack AG in Mönchengladbach gegründet haben. Das Unternehmen ist besonders in den letzten 30 Jahren in Europa stetig und kontinuierlich sowohl durch Zukäufe als auch organisch überdurchschnittlich gewachsen. Heute gehört die Gruppe zu den fünf größten Chemikaliendistributoren in Deutschland und zu den Top Ten in Europa. An derzeit 40 Standorten in 18 Ländern sind rund 1.100 Mitarbeiter für die OQEMA tätig. An der Schnittstelle zwischen Chemieherstellern und Chemie verarbeitenden Industrien deckt der Chemikaliendistributor europaweit Leistungen entlang der Lieferketten ab: Von der Beschaffung der Basis- und Spezialchemikalien über die Produktentwicklung und das individuelle Mischen in eigener Produktion bis hin zu Logistik und Recycling. Die Gruppe verfügt über besondere Expertise im technischen und regulatorischen Support ihrer Kunden. Der Chemikalienhändler mit Stammsitz in Mönchengladbach ist außerdem exklusiver Vertriebspartner verschiedener namhafter Produzenten. Zu den Kunden von OQEMA zählen europaweit rund 27.000 Unternehmen über sämtliche Industrien hinweg, darunter Technical Industries, Life Science und Environmental.

Die Entwicklung

Seit Anfang 2018 agiert die Unternehmensgruppe unter dem Namen OQEMA auf dem europäischen Markt und ist nach wie vor in Familienhand. Peter Overlack führt als Vorsitzender des Vorstands in dritter Generation die Geschicke des Unternehmens. Ein Pfeiler der langfristigen Wachstumsstrategie ist das gemeinsam mit der Beteiligungsgesellschaft entwickelte Konzept, Eigenkapital in Form einer Wandelanleihe aufzunehmen und zur Finanzierung von Zukäufen in Westeuropa zu nutzen. Dieses strategische Vorgehen fällt in der Branche mit einer Phase zusammen, in der sich kleine und mittlere Distributionsunternehmen zusammenschließen oder ihren Betrieb an größere Einheiten verkaufen. Vor diesem Hintergrund identifiziert und analysiert OQEMA kontinuierlich strategisch sinnvolle Zukäufe, die die Unternehmensgruppe sowohl aus Kunden- als auch aus Lieferantensicht nachhaltig stärken sollen. Nach Akquisitionen in Europa und der Übernahme weiterer Unternehmen in Deutschland nimmt OQEMA mit einer jährlichen Tonnage von rund 1,2 Millionen Tonnen eine führende Position im europäischen Chemikaliendistributionsmarkt ein. 2018 ist die OQEMA Gruppe durch Zukäufe in Großbritannien, Frankreich und in Bosnien-Herzegowina weiter gewachsen. Für 2019 plant das Unternehmen weitere Zukäufe und ist deswegen bereits mit mehreren Unternehmen im Gespräch.

PWK Automotive GmbH, Krefeld

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	110 Mio. Euro
Mitarbeiter	700
Beteiligung seit	2017
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	9,3 %

www.pwk-automotive.com

Der Entwicklungspartner der Automobilindustrie schafft die Grundlage für weiteres Wachstum

Das Unternehmen

Das traditionsreiche Presswerk Krefeld ist ein Kind der ersten industriellen Revolution und wurde 1898 als Rheinisches Kleineisen- und Stanzwerk Jahn & Holzapfel gegründet. Veränderungen in den Besitzverhältnissen und im Gesellschaftsnamen hat es über die Generationen viele gegeben, geblieben ist der im Markt seit Jahrzehnten etablierte Markenname PWK. Zunächst stellte das Unternehmen Schrauben und Muttern für die Eisenbahnindustrie her und entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem der Technologieführer innerhalb der Automobilindustrie für den Bereich Fahrwerk und Lenkungen auf der zweiten Zulieferebene. Grundlage dafür ist das Know-how, die Innovationskraft und die lange Erfahrung in der Kaltmassivumformung, im Gesenkschmieden von Stahl, im Aluminiumschmieden und im Kunststoffspritzgießen. Die konsequente Einführung der Weiter- und Fertigbearbeitung bei diesen Umformkomponenten rundet die Möglichkeiten der Fertigung ab. Die Kunden profitieren vom hauseigenen Werkzeugbau, der kurze Lieferzeiten und die kurzfristige Umsetzung kleinerer Änderungen ermöglicht. PWK fertigt heute jeden Tag 1,3 Millionen Sicherheitsteile mit höchsten Qualitätsanforderungen für nahezu jeden Automobilhersteller weltweit.

Neben dem Standort in Krefeld verfügt das Unternehmen über ein Joint Venture mit dem Automobilzulieferer ZF in Frankreich und hat Partnerschaften in China und Indien.

Um das Kunden- und Produktportfolio zu erweitern und die Fertigungstiefe zu vergrößern, wurde Anfang 2017 die PWK Ibex GmbH (Gelenau/Sachsen) gegründet. In dieser neuen Gesellschaft gingen die Firmen Gebrüder Kunze GmbH und IBEX Automotive GmbH auf, die aus einer Insolvenz erworben wurden. Gemeinsam mit der Presswerk Krefeld GmbH & Co. KG gehört die PWK Ibex GmbH seitdem zur neu geformten Unternehmensgruppe PWK Automotive (PWK).

Die Entwicklung

Die Gruppe fokussiert sich auf die Herstellung und die Entwicklung von Formteilen für die Automobilindustrie in den Funktionalitäten Driving Safety und Driving Comfort, wobei Produktkomponenten rund um Fahrwerk, Lenkung, Radaufhängung, Bremsen, Sicherheitssysteme, Airbag und Stoßdämpfer im Mittelpunkt stehen. Mit den Standorten im sächsischen Gelenau, Schönbrunn und Zittau verfügt PWK zudem über einen erweiterten Maschinenpark sowohl für die Umformung als auch für die Zerspanung. Das Unternehmen sieht sich seit Herbst 2018 einer schwierigen Konjunktur ausgesetzt, ist jedoch zuversichtlich, mit der 2017 durchgeführten strategischen Erweiterung gut aufgestellt zu sein. Außerdem hat PWK mit dem gewählten Produktfokus innerhalb des Fahrzeugs einen Meilenstein für weiteres profitables Wachstum gelegt und damit gute Chancen, bei der anstehenden Verdichtung der Zulieferindustrie eine positive Ausgangsposition zu haben.

RADO Gummi GmbH, Radevormwald

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	41 Mio. Euro
Mitarbeiter	78
Beteiligung seit 2005	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	6,5 %

www.rado.de

Der Spezialist für hochwertige Gummimischungen investiert in seine Fertigungsbereiche

Das Unternehmen

RADO ist ein anerkannter Spezialist für die Herstellung hochwertiger Gummimischungen. Die speziellen Eigenschaften dieser Mischungen verhindern zum Beispiel den Gasaustritt bei Kraftstoff führenden Schläuchen in Motoren oder sorgen für Resistenz gegenüber starken Temperaturschwankungen. Gummimischungen von RADO sind neben der Automobil- auch in der Elektro-, Steuerungsbau- und Haushaltsgeräteindustrie im Einsatz. Das Unternehmen hält 2.000 Gummirezepte bereit, von denen es 1.200 selbst entwickelt hat und 500 bis 600 pro Jahr einsetzt.

Die Geschichte von RADO reicht bis ins Jahr 1959 zurück und beginnt mit der Produktion von Rollschuhen. Schnell erweiterte sich der Kundenkreis des Unternehmens – ab 1970 auch um HELLA, die RADO mit Dichtungen für Automobilscheinwerfer belieferte. 1974 übernahm HELLA das Unternehmen. In den 1990er-Jahren beschloss die Firma, sich ganz auf die Herstellung von Spezialgummimischungen (Compounding) zu konzentrieren und Vulkaniseure und Vertreiber mit diesen zu beliefern. Im Jahr 2005 fand das Unternehmen im Rahmen eines Management-Buy-outs zurück in die Selbstständigkeit.

Die Entwicklung

Die RADO Gummi GmbH erwirtschaftete 2018 erneut ein gutes Ergebnis. Dazu haben Investitionen in die Modernisierung der Fertigungsbereiche, für eine höhere Effizienz und Profitabilität des Produktionsprozesses und damit einhergehende zusätzliche neue Aufträge wesentlich beigetragen.

Schiller Fleisch GmbH, Bad Vilbel

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	24 Mio. Euro
Mitarbeiter	17
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,1 %

www.schiller-fleisch.de

Der Traditionsbetrieb für Rindfleischveredelung erzielt das beste Ergebnis in der Firmengeschichte

Das Unternehmen

Die 1971 gegründete Firma Schiller Fleisch ist ein Anbieter von Roastbeef, Filet und Entrecôte vom deutschen Jungbullen. In Deutschland, Österreich und Südtirol beliefert das Unternehmen gewerbliche Kunden und kümmert sich um Einkauf, Qualitätsmanagement, Veredelung, Zuschnitt, Lagerung und Konfektionierung von hochwertigem Rindfleisch. Mit diesem Konzept behauptet sich Schiller Fleisch seit Jahren auf dem Premiumfleischmarkt. Erfolgsrezept des Unternehmens ist die Spezialisierung auf das Edelsegment: Das Unternehmen ist inzwischen einer der führenden deutschen Lieferanten für Roastbeef und Rinderfilet.

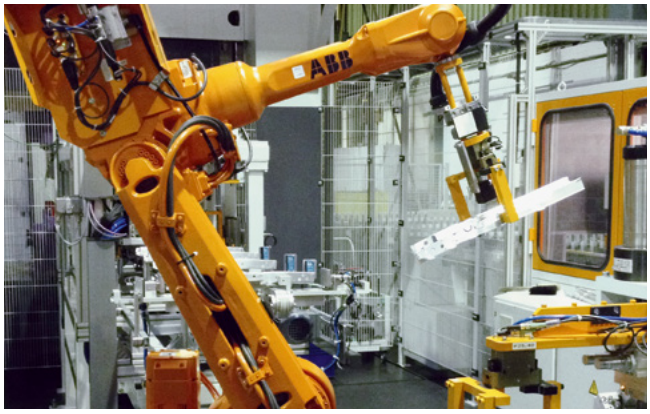
Die Abnehmer der qualitativ hochwertigen Produkte des hessischen Mittelständlers haben hinsichtlich Qualität oder Weiterverarbeitung spezielle Anforderungen, die eine Großschlachterei nicht erfüllen kann. Die filigrane, spezialisierte und kleinteilige Zerlegung des Fleisches sowie individuelle Aufträge für Lieferanten und Kunden gehören zum Kerngeschäft des Unternehmens. Die Marke „Schiller Fleisch“ ist daher seit vielen Jahren bei Fleischereibetrieben, Gastronomiezulieferern und im Verbrauchermarktgroßhandel ein Begriff.

Der Traditionsbetrieb war ursprünglich ein Familienunternehmen, dessen gleichnamiger Inhaber sein Fleischerhandwerk im 1950 gegründeten väterlichen Fleischereibetrieb gelernt hatte, bevor er Schiller Fleisch gründete. Noch heute ist das wichtigste immaterielle Wirtschaftsgut des Unternehmens das in über 45 Jahren erworbene handwerkliche Know-how sowie das Wissen über die Besonderheiten des qualitativ hochwertigen Rindfleisches.

Die Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die Schiller Fleisch GmbH die geplante Neukundengewinnung erfolgreich starten. Gleichzeitig erschwerte ein Überangebot an südamerikanischer Ware das Bestandskundengeschäft, sodass sich der Umsatz nicht im geplanten Umfang realisieren ließ. Dennoch konnte das Unternehmen den Rohertrag aufgrund einer vorteilhaften Situation am Rohwarenmarkt steigern. Außerdem ließen sich durch die Optimierung verschiedener Betriebsabläufe die Kosten weiter senken, sodass das bereits im Jahr 2017 erreichte beste Ergebnis der Firmengeschichte erneut gesteigert werden konnte.

Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld



Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	40 Mio. Euro
Mitarbeiter	252
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	10,4 %

www.schlieckmann.de

Der Zulieferer für die Automobilindustrie steht vor großen Herausforderungen

Das Unternehmen

Die 1967 im nordrhein-westfälischen Marienfeld gegründete Hubert Schlieckmann GmbH ist ein Metall verarbeitendes Zulieferunternehmen für die Automobilindustrie. Das Unternehmen konstruiert und produziert unter anderem Sitzteile, Modulträger, Abgassysteme und Schweißbaugruppen für unterschiedliche Fahrzeugtypen und ist Modul-Lieferant für Weiße Ware „Just-in-Sequence“. Bei dieser Produktionsmethode sorgt Schlieckmann nicht nur dafür, dass die benötigten Module rechtzeitig in der notwendigen Menge angeliefert werden, sondern auch, dass die Reihenfolge (engl. sequence) der benötigten Module stimmt.

Die Herstellung eines Produktes beginnt bei den Schlieckmann-Ingenieuren mit der Konstruktion von Prototypen und Vorserienteilen, wobei von Anfang an der intensive Dialog mit dem Kunden gesucht wird. Um dessen Wünsche genauestens umsetzen zu können, wird jeder Projektabschnitt gemeinsam geplant und ausführlich besprochen. Dazu gehört die Beratung, wie ein Produkt technisch optimal hergestellt wird, genauso wie der Entwurf des Konstruktionslayouts und die Entwicklung von Werkzeugoptimierungen.

Die Entwicklung

Die Hubert Schlieckmann GmbH sieht sich seit der zweiten Hälfte 2018 einer schwierigen konjunkturellen Lage ausgesetzt, die die gesamte Automotive-Industrie getroffen hat. Dies ist mit starken Umsatzrückgängen verbunden. Schlieckmann steuerte sofort mit betrieblichen Maßnahmen dagegen, steht aber dennoch 2019 vor großen Herausforderungen, den Einflüssen dieser Krise entgegenzuwirken.

SIMPLON Fahrrad GmbH, Hard (A)

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	26 Mio. Euro
Mitarbeiter	89
Beteiligung seit	2014
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,4 %

SIMPLON www.simplon.com

Der Traditionsbetrieb für hochwertige Premiumfahrräder produziert mehr E-Bikes

Das Unternehmen

Das 1961 von Josef Hämmerle und seinen Söhnen Kurt und Heinz gegründete Familienunternehmen SIMPLON mit Sitz im österreichischen Hard ist heute weltweit bekannt für hochwertige Premiumfahrräder. Das Unternehmen liegt direkt am Bodensee im Länderdreieck der D-A-CH-Region. Der gleichnamige Schweizer Alpenpass stand Pate für den Unternehmensnamen SIMPLON. In der Fahrradbranche gilt die Firma als Vorreiter in der Entwicklung von besonders leichten Aluminium- und Carbon-Rädern. Wegen der hohen Spezialisierung bei gleichbleibender Spitzenqualität entwickelte sich SIMPLON im Lauf der Jahre zur Traditionsmarke mit Kultfaktor.

Heute produziert der Vorarlberger Traditionsbetrieb mit seinen 89 Mitarbeitern rund 11.000 Fahrräder jährlich. Eine Besonderheit ist das Baukastenprinzip: Der Kunde kann sich im qualitätsbewussten Fachhandel sein Rad individuell zusammenstellen lassen. Hochwertige Mountainbikes, Renn-, Freizeit- und Reiseräder, darunter auch immer mehr E-Bikes, sowie hoch spezialisierte Räder für den Triathlon und den Rennsport gehören zum Angebot des Unternehmens. Das Qualitätsbewusstsein der Firma wird immer wieder mit renommierten Designpreisen und Auszeichnungen belohnt. Die Produkte gehen außer in den Heimatmarkt zu 70 Prozent in den Export. SIMPLON liefert vorwiegend nach Deutschland, in die Schweiz und in die Niederlande.

Die Entwicklung

SIMPLON steigerte auch 2018 seinen Umsatz. Dazu trug im Wesentlichen die erfolgreiche E-Bike-Sparte bei, in der sich der Markenhersteller vor allem bei den hochwertigen City- und Trekking-E-Bikes etablierte. Für den unter Druck gekommenen Rennradmarkt entwickelte das Unternehmen ein neues Model mit einer innovativen Lenkeroptik und behauptete seine gute Marktposition. SIMPLON eröffnete im Frühjahr 2018 seinen ersten eigenen Showroom samt Experience Center, in dem Kunden die SIMPLON-Fahrräder testen können. Im laufenden Jahr wird das Unternehmen weitere neue Produkte sowohl bei den E-Bikes als auch in allen anderen Sparten einführen und so die Produktpalette verbreitern.

Spectral Audio Möbel GmbH, Pleidelsheim

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	15 Mio. Euro
Mitarbeiter	130
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,2 %

SPECTRAL Smart furniture www.spectral.eu

Der Hersteller von Medienmöbeln kreiert neue Möbellinien und integriert aktuelle Techniktrends

Das Unternehmen

Mit innovativen Lösungen wie der Einbindung von Mobilgeräten für die integrierten Soundsysteme, versteckten Kabelführungen und Projektor-Schubladen hat sich die 1994 gegründete Spectral Audio Möbel GmbH zu einer der bekanntesten Marken für Medienmöbel entwickelt. Unter dem Motto „Spectral macht Technik unsichtbar" sorgen die Schwaben für aufgeräumte Wohnzimmer mit Unterhaltungstechnik. Das Unternehmen setzt Trends in Design und Technik sowohl im Premiumbereich als auch im mittleren Preissegment. Die Produkte werden in 40 Länder, darunter England, Frankreich, die Niederlande und Österreich exportiert.

Ursprünglich gründeten drei Brüder das mittelständische Unternehmen, das heute noch von der Familie und einem familienexternen Geschäftsführer geleitet wird. Frühzeitig erkannte Spectral die Chancen neuer Lösungen, die sich für intelligente Medienmöbel aufgrund des technischen Wandels vom simplen Fernseher hin zum kompletten Heimkino mit Audio-Surround-System ergeben. Neben dem ursprünglichen Programm von Möbeln aus Glas und Metall gibt es auch Kastenmöbel aus Holz mit verschiedenen Oberflächen sowie viele einzigartige und innovative Produkte, die dem sich ständig wandelnden Markt im Multimediabereich und der fortschreitenden Digitalisierung im Wohnumfeld Rechnung tragen. So hat sich Spectral inzwischen auch als „Smart Furniture"-Pionier einen Namen gemacht.

Die Entwicklung

Spectral führte 2018 die Möbellinie „Spectral Air" ein. Diese Linie berücksichtigt den Trend zu extrem dünnen OLED TV-Geräten mit integriertem Dolby Atmos Soundsystem. Das innovative und schlanke Design aus hochfestem Stahl entstand in enger Zusammenarbeit mit einem renommierten Designer. Es harmoniert perfekt mit der Formensprache der neuesten TV-Geräte und bietet durchdachte Möglichkeiten, Soundbars verschiedener Hersteller optisch zu integrieren.

Spectral investierte in den vergangenen Jahren in die Fertigung. Im Sinne einer „Manufaktur 4.0" ist die Produktion in einem zunehmend anspruchsvollen Markt nun mittels einer Hightech-Anlage voll vernetzt und kann hochflexible Fertigungslösungen darstellen. Zudem bietet Spectral seit 2018 mit einem „Select"-Programm ausgewählte Lager-Modelle an, die innerhalb von 24 Stunden die Produktion in Pleidelsheim verlassen und somit besonders schnell beim Kunden sind.

Sporternährung Mitteregger GmbH, Graz (A)

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	15 Mio. Euro
Mitarbeiter	100
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,8 %

www.sportnahrung.at

www.sportnahrung.de

Der Spezialist für Sporternährung setzt auf steigende Nachfrage für Nahrungsergänzungsmittel für Sportler

Das Unternehmen

Das 1999 von dem Kraft- und Kampfsportler Johannes Mitteregger als Sporternährung Mitteregger GmbH gegründete Unternehmen gilt als führender Anbieter für Sporternährung in Deutschland und Österreich. Der Markt für Nahrungsergänzungsmittel in der D-A-CH-Region wächst dynamisch und umfasst rund 1,2 Milliarden Euro. Dazu gehört auch das Nischensegment der Sportnahrung mit über 300 Millionen Euro.

2015 hat der studierte Betriebswirt und begeisterte Kraftsportler Konrad Kreid das Unternehmen übernommen und unter der Marke „Sportnahrung.at/Sportnahrung.de“ weiter ausgebaut. Zum Multi-Channel-Vertriebskonzept gehören neben Onlineläden auch Filialen und Franchisenehmer sowie der Vertrieb über Lebensmitteleinzelhändler.

Der Sporternährungsspezialist bietet seine Produkte für professionelle Sportler sowie für den Hobby- oder Freizeitbereich an. Im Sortiment befinden sich maßgeschneiderte Artikel für Muskelaufbau, Gewichtsabnahme, Fettabbau sowie Ausdauer- und Leistungssteigerung. Darüber hinaus vertreibt das Unternehmen Gesundheits- und Wellnessprodukte, Super-Food, Functional-Food sowie Sportbekleidung und Trainingszubehör.

Die Entwicklung

Die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres blieb hinter den Erwartungen zurück, da sich der geplante Umsatz innerhalb der Filialstruktur nicht realisieren ließ. Neben immer besserer Ausrüstung setzen Sportler allerdings nach wie vor auch auf bewusste Sportnahrung. Aus diesem Grund steigt die Nachfrage nach unterstützenden Nahrungsergänzungsmitteln weiterhin. Sport und ein damit verbundenes Bewusstsein für die Notwendigkeit, den eigenen Körper fit zu halten, sind inzwischen Bestandteil einer allgemeinen Gesundheitskultur. Für die damit zusammenhängende steigende Nachfrage sieht sich der Sporternährungsspezialist gut gerüstet. Das Unternehmen ist aktuell mit 12 Filialen in Österreich, 24 Filialen in Deutschland sowie 12 Franchisenehmern vertreten.

TEUPEN Maschinenbau GmbH, Gronau

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	32 Mio. Euro
Mitarbeiter	147
Beteiligung seit 2012	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,2 %

www.teupen.com

Der Hersteller von Hubarbeitsbühnen präsentiert Neuentwicklungen und setzt weltweit Standards in seiner Branche

Das Unternehmen

Die TEUPEN Maschinenbau GmbH ist ein weltweit renommierter Hersteller von Hubarbeitsbühnen. Das 1977 gegründete Unternehmen produzierte anfangs Bau- und Möbelschrägaufzüge und begann in den 1980er-Jahren mit der Entwicklung von Arbeitsbühnen auf Anhänger- und LKW-Fahrgestellen. TEUPEN präsentierte 1987 als erstes Unternehmen weltweit eine Arbeitsbühne auf einem Gummikettenfahrgestell und startete damit die Vermarktung einer komplett neuen Produktgattung. Heute ist TEUPEN mit seiner „Leo"-Serie auf den Bereich der sogenannten Raupenarbeitsbühnen spezialisiert und bietet als einziges Unternehmen am Markt ein vollständiges Produktspektrum von Maschinen für die unterschiedlichsten Einsätze mit Arbeitshöhen von 12 bis 50 Metern an. Am Firmensitz in Gronau, Westfalen, entwickelt und produziert das Unternehmen für den weltweiten Markt. Seit 2009 unterstützt die Vertriebs- und Serviceniederlassung in Charlotte, North Carolina, die direkte Betreuung der Kunden in den USA. TEUPEN-Hubarbeitsbühnen kommen unter anderem bei der Instandhaltung und Reinigung komplexer Gebäude zum Einsatz. Ob in Atrien von Bürogebäuden, Hotels oder Kongresszentren, Sportarenen, Stadien oder in historischen Gebäuden: Viele Einsatzorte sind nur durch schmale Türen oder enge Zugänge erreichbar. Die äußerst kompakten Arbeitsbühnen passen durch jede Standardtür. Das ohnehin geringe Eigengewicht wird bodenschonend auf das Kettenfahrwerk verteilt und ermöglicht dem Fachpersonal aus Handwerksbetrieben oder anderen Unternehmen auch an Orten mit limitierter Bodenbelastbarkeit oder empfindlichen Bodenbelägen die schnelle und bequeme Erledigung unterschiedlichster Aufgaben in verschiedenen Höhen.

Die Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2018 war für TEUPEN von mehreren Herausforderungen gekennzeichnet. Das lag unter anderem an einem Engpass bei der Materialversorgung durch die Vorlieferanten. Der Auftragseingang blieb weitgehend stabil und nahm zum Jahresende wieder zu. Das ist vor allem auf die erfolgreiche Markteinführung weiterer neuer Modelle zurückzuführen. So konnte das Unternehmen auf den „Platformers' Days 2018", der wichtigsten Fachausstellung für mobile Hebetechnik und mobile Höhenzugangstechnik im deutschsprachigen Raum, die Teleskop-Arbeitsbühne LEO30Tplus vorstellen. Weltweit einzigartig sind die enorme Arbeitshöhe und die Reichweite. Die Arbeitsbühne ist außerdem leicht sowie sehr flexibel, und der Korb kann Lasten bis zu 400 Kilogramm tragen. Für das Geschäftsjahr 2019 plant TEUPEN auf der BAUMA, der Weltleitmesse für Baumaschinen, mit weiteren Innovationen zu punkten. Erfolgreiche Markteinführungen neuer Modelle sowie eine neu ausgerichtete Vertriebsorganisation und ein gezielter Personalaufbau sind die Antwort des Herstellers von Hubarbeitsbühnen auf zukünftige Herausforderungen. Für die kommenden Monate ist das Management zuversichtlich, den Auftragseingang erhöhen zu können.

WIDOS Wilhelm Dommer Söhne GmbH, Ditzingen

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	12 Mio. Euro
Mitarbeiter	120
Beteiligung seit	2017
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	8,9 %

WIDOS Welding. Together. www.widos.de

Der Branchenpionier der Kunststoffschweißtechnik setzt auf weitere Internationalisierung

Das Unternehmen

WIDOS ist ein Branchenpionier in der Kunststoffschweißtechnik. Das 1946 ursprünglich von der Familie Dommer gegründete Unternehmen ist heute ein führender Entwickler und Hersteller von Kunststoffschweißmaschinen und -zubehör. Die Schweißmaschinen werden über ein weltweit etabliertes Händlernetzwerk vertrieben. Das Produktportfolio des Unternehmens mit Sitz in Ditzingen bei Stuttgart und Grüna bei Chemnitz umfasst neben dem Serienmaschinengeschäft auch die Produktion von individualisierten Projektmaschinen. Die Maschinen kommen bei verschiedenen Leitungsarten zum Einsatz, darunter Gas, Frischwasser, Löschwasser und Abwasser. Zum Kundenkreis zählen neben Firmen aus Versorgung, Anlagenbau, Hoch- und Tiefbau auch Unternehmen aus der Industrie, wie Chemieanlagenbetreiber, Lebensmittelproduzenten oder Kunststoffrohrwerke. Zusätzlich unterstützt das Unternehmen, das sich einen exzellenten Ruf in den unterschiedlichsten Branchen erarbeitet hat, seine Kunden auch mit Service und Wartung. Global werden jährlich rund 9 Milliarden Meter Kunststoffrohre verlegt – mit steigender Tendenz. WIDOS fokussiert sich neben Europa auch auf die Wachstumsmärkte China, Mittlerer Osten und USA.

Die Entwicklung

WIDOS hat 2018 den Umbau des ursprünglichen Familienunternehmens in ein managementgeführtes Unternehmen erfolgreich in die Wege geleitet. Im Berichtsjahr strukturierte das Unternehmen gemeinsam mit seinen Gesellschaftern die Geschäftsführung neu. Im Jahr 2019 liegt der Schwerpunkt auf der bereits begonnenen Verbesserung interner Prozesse sowie vor allem auf dem Ausbau der Marke durch eine verstärkte Messepräsenz und die weitere Internationalisierung. So stellt sich WIDOS sowohl auf der weltweit bedeutendsten Messe der Baumaschinen- und Bergbaubranche „bauma“ als auch auf der K-Messe vor, der wichtigsten Messe für die Kunststoffindustrie. Auch für die Gewinnung neuer Fachkräfte engagiert sich das Unternehmen mit seinem traditionell gut aufgestellten Ausbildungsbereich und pflegt seit vielen Jahren enge Partnerschaften mit Schulen sowie Bildungseinrichtungen.

WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH, Bönen

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	11 Mio. Euro
Mitarbeiter	73
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,7 %

WMU www.wmu-gmbh.de

Der hoch spezialisierte Anbieter von Ofenanlagen weitet seinen Geschäftsbereich Vakuumofenanlagen erfolgreich aus

Das Unternehmen

Die WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH ist ein 1994 gegründetes Maschinenbauunternehmen sowie ein Serviceanbieter für Industrieöfen. Das Unternehmen hat sich einen Ruf als spezialisierter Anbieter von Ofenanlagen für verschiedenste Anwendungszwecke erworben und ist auf den Bereich der Wärmebehandlung spezialisiert. Das Angebotsspektrum umfasst die Fertigung von Neuanlagen, die Modernisierung bestehender Hochleistungsöfen sowie Service- und Wartungsleistungen für Anlagen auch anderer Anbieter. Der breit diversifizierte Kundenkreis stammt aus unterschiedlichen Industriezweigen auf der ganzen Welt. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Personals, hohe Ansprüche an die eigene Produktqualität und zertifizierte Zulieferer ist die WMU zukunftsweisend aufgestellt.

Seit 2001 verstärkt die Schwestergesellschaft GFT am gleichen Firmensitz die Marktposition. Die dort vorhandenen Ofenanlagen nutzt das Unternehmen für Versuchsreihen und Prozesse, um kundenspezifische Lösungen entwickeln zu können. Die so gewonnenen Erkenntnisse über diverse Produktionsprozesse sind ebenso ein Alleinstellungsmerkmal des inhabergeführten Unternehmens wie auch die auf individuelle Anwendungsfälle zugeschnittenen Ofenanlagen. Als technologisch getriebenes Unternehmen verfügt WMU auch über eigene Patente.

Die Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die WMU GmbH ihre Planungen zur Stabilisierung und Ausweitung des Geschäftsbereiches Vakuumofenanlagen erfolgreich umsetzen. Durch Neueinstellungen und Umstrukturierungen in der Organisation hat das Unternehmen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt.

Der gegenüber dem Vorjahr leichte Umsatzrückgang ist auf einen Großauftrag zurückzuführen, der weit angearbeitet in der Fertigung steht. Der Auftrag ist erst im ersten Quartal 2019 zur Auslieferung gekommen und schlägt sich daher noch nicht vollständig auf das Geschäftsjahr 2018 nieder. Folglich stehen die Vorzeichen für ein ebenfalls erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 gut. Der hoch spezialisierte Anbieter von Ofenanlagen kann bereits einen erfreulichen Auftragsbestand vermelden und arbeitet an zahlreichen Erfolg versprechenden Projekten.

ZEEH DESIGN Gruppe, Puchheim/Stutensee

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	23 Mio. Euro
Mitarbeiter	90
Beteiligung seit	2018
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	8,5 %

ZEEH DESIGN www.zeeh-design.com

Das Messedienstleistungsunternehmen regelt die Nachfolge und feiert sein 40-jähriges Jubiläum

Das Unternehmen

Die 1979 gegründete ZEEH DESIGN GmbH hat sich in den 40 Jahren ihres Bestehens nicht nur als Messebauunternehmen für anspruchsvolle Markenauftritte einen Namen gemacht, sondern auch als Full-Service-Dienstleister im Bereich Live Communication. Das Unternehmen konzipiert, inszeniert und realisiert weltweit anspruchsvolle Unternehmensauftritte und Markenräume bei Messen, Events, Presseveranstaltungen, Roadshows und Hauptversammlungen im In- und Ausland.

Für seine Kunden, die sowohl aus der Großindustrie als auch aus dem Mittelstand stammen, kann das Unternehmen mit dem eigenen Team die gesamte Wertschöpfungskette des Event- und Messebaugeschäfts von der Planung, Produktion, Montage, Logistik und dem Projektmanagement abdecken. Dabei besteht das Unternehmen aus zwei eigenständig agierenden Einheiten: Die ZEEH DESIGN GmbH in Puchheim bei München und die ZEEH DESIGN GmbH in Stutensee bei Karlsruhe. Beide Unternehmen betreuen Kunden vielfältigster Branchen bei der Umsetzung ihrer Unternehmensauftritte. Kontinuität und nachhaltige Entwicklung sind wichtige Bestandteile der Firmenphilosophie. Geschäftsleitung und Team sind teilweise seit 25 Jahren und länger in dem mittelständischen Unternehmen und haben gemeinsam das solide Wachstum erwirtschaftet.

Die Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 konnte das Unternehmen seine Nachfolgeregelung erfolgreich abschließen und die Gesellschafterstruktur neu ordnen. Gemeinsam mit dem 83-jährigen Gründer Klaus Zeeh und den Investoren erarbeitete das Management ein Beteiligungsmodell für die Nachfolgelösung und sieht sich bestens für die Zukunft aufgestellt. Der Gründer, der Ausrichtung und Wachstum seines Unternehmens immer aktiv begleitet hat, bleibt dem Unternehmen weiterhin verbunden. Das über die Jahre stets solide wirtschaftende Unternehmen plant für die Zukunft weiteres Wachstum durch Zukäufe sowie die Gewinnung neuer Kunden.

ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH, Schallstadt

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	273 Mio. Euro
Mitarbeiter	2.700
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,5 %

ZIEMANN GRUPPE www.ziemann-gruppe.de

Der Wertdienstleister und Sicherheitsspezialist geht Mehrheitsbeteiligung an Bargelddienstleister ein

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft des im Jahr 1956 von Curt Ziemann gegründeten Unternehmens ZIEMANN bilden Geld- und Werttransporte sowie das Betreiben von Cash Centern. Ein umfangreiches Leistungsportfolio bestehend aus SB-Geräteservice, Dienstleistungen im Bereich technische Bankdienste, Kurierdienste sowie Sicherheitsdienste ergänzen das Kerngeschäft. Heute ist die ZIEMANN GRUPPE mit über 2.700 Angestellten, 550 gepanzerten Spezialfahrzeugen und 27 Betriebsstätten der zweitgrößte Geld- und Wertdienstleister in Deutschland. Im Leistungsportfolio befinden sich nicht nur maßgeschneiderte Lösungen für Kreditinstitute, Handels- und Privatkunden, sondern ebenfalls das Know-how, alle Dienste aus einer Hand koordiniert und prozessoptimiert anbieten zu können. Das Tochterunternehmen ZIEMANN VALOR bietet den Handel mit Edelmetallen und Sorten während ZIEMANN SICHERHEIT auf Euro-Bargeldhandling fokussiert ist.

Über die geschäftlichen Belange hinaus nimmt die ZIEMANN GRUPPE auch ihre gesellschaftliche Verantwortung bewusst wahr und fördert über ihre Stiftung ZIE.KIDS. sozial nachhaltige Projekte zugunsten von Kindern in Armutsländern.

Die Entwicklung

2018 setzte die ZIEMANN GRUPPE ihre dynamische und positive Entwicklung sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch hinsichtlich der Dienstleistungspalette fort. Durch die neu erworbene Mehrheitsbeteiligung an der Cash Logistik Security AG bietet ZIEMANN Banken und Handelskunden nun sämtliche Dienstleistungen für SB-Geräte an, von der Aufstellung über Wartung und Auffüllen mit Bargeld bis hin zur Reparatur. Weitere Schwerpunkte im abgelaufenen Geschäftsjahr waren der Ausbau der internen Projektarbeit und die Harmonisierung von Betriebsprozessen. Dies beinhaltet die Anpassung der Arbeitsabläufe an die regulatorischen Anforderungen der Kreditwirtschaft. ZIEMANN ist mittlerweile branchenweit führend in der Erfüllung von MaRisk-Standards im Rahmen der Dienstleistungserbringung für Kreditinstitute. Der Bereich Sicherheitsdienste entwickelte sich mit zusätzlichen Serviceangeboten zu einem Full-Service-Provider rund um Sicherheitsfragen und -dienstleistungen weiter. ZIEMANN VALOR übernimmt im Rahmen von Kooperationsmodellen mit Kreditinstituten mehr und mehr von deren Dienstleistungen und Services im Namen dieser Gesellschaften und ist auf einem guten Wachstumskurs.

Franz Ziener GmbH & Co. KG, Oberammergau

Kennzahlen (vorläufig)	2018
Umsatz	35 Mio. Euro
Mitarbeiter	65
Beteiligung seit	2012
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,5 %

ziener www.ziener.com

Der Funktionsspezialist für Sportbekleidung und -handschuhe verbindet modische Trends mit Technik

Das Unternehmen

Das 1946 im oberbayerischen Oberammergau gegründete Familienunternehmen Franz Ziener GmbH & Co. KG ist heute ein führender international agierender Sporthandschuh- und Sportbekleidungshersteller. ZIENER gilt in Europa als einer der Marktführer im Bereich Wintersporthandschuhe und zählt im deutschsprachigen Raum zu den größten Herstellern von Wintertextilien. Für die Sommersaison ist ZIENER zusätzlich mit dem stark wachsenden Bike-Bekleidungs- und Handschuh-Bereich sehr gut aufgestellt.

Begonnen hat die Geschichte des Familienunternehmens mit der Gründung einer kleinen Handschuhmanufaktur. Damals produzierte Franz Ziener senior mit drei Angestellten hochwertige Glacierhandschuhe. Bereits 1952 schneiderte ZIENER die ersten Skihandschuhe. Zwei Jahre später war das Unternehmen Handschuhausstatter der Deutschen Ski-Nationalmannschaft. ZIENER ist auch heute offizieller Ausrüster verschiedener Nationalteams im alpinen und nordischen Bereich. Zudem bestehen langjährige Kooperationen mit Vereinen und Verbänden. In allen Bereichen verfolgt das Unternehmen die Strategie, hinsichtlich Funktion, Innovation und Kreativität Maßstäbe in den Märkten zu setzen. ZIENER profitiert dabei von der engen Zusammenarbeit mit aktiven Athleten und lässt deren Erfahrung direkt in die Produktentwicklung einfließen.

Die Entwicklung

In der Wintersaison 2018/2019 entwickelte ZIENER eine neue Handschuhlinie, die aktive Winter- und Bergsportler unterstützt. Mit hochwertigen Materialien und intelligenten Detaillösungen erfüllt das Unternehmen damit alle Anforderungen an eine exzellente Ausrüstung. Bei der Bekleidung berücksichtigt das Unternehmen gleichzeitig Style, Komfort und Funktionalität. Vor allem in der Damenlinie kommen neue Materialien und Designs zum Einsatz, die den Spagat zwischen Sportlichkeit und Eleganz meistern. So stellt die weiterentwickelte „Activewear-Kollektion“ ein funktionales Bekleidungssystem dar, das sich gut kombinieren lässt und einen breiten Einsatzbereich abdeckt. Zum Gesamtkonzept von ZIENER gehört auch die enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden. Die sogenannte Teamwear kann auch über einen Konfigurator auf der Internetseite nach den Wünschen und Ansprüchen eines Teams zusammengestellt werden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	42
Bilanz zum 31. Dezember 2018	48
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	49
Anhang für das Geschäftsjahr 2018	50
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31. Dezember 2018	58
Angaben zum Beteiligungsbesitz	60
Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2018	62
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
Mehrjahresübersicht	71

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Die im Jahr 1969 gegründete GBK Beteiligungen AG tätigt Investitionen in Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Den gesetzlichen Vorgaben als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft nach dem Gesetz über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) entsprechend ist ihre Investitionstätigkeit auf die Stärkung der Eigenkapitalausstattung ausgerichtet. Mit Haltedauern von teils über zehn Jahren verfolgt GBK das Ziel, die Portfoliounternehmen langfristig zu begleiten, ihr Wachstum zu fördern und ihren Wert zu steigern.

Die Rechtsvorschriften für die Verwalter alternativer Investmentfonds sind in Umsetzung der einschlägigen Richtlinien der EU in der Bundesrepublik Deutschland insbesondere durch das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) geregelt worden. Damit werden das KAGB sowie die damit verbundenen Verordnungen seit dem 31.12.2014 auf die Jahresabschlüsse von GBK angewendet.

GBK wurde am 2. April 2015 gemäß § 44 Abs. 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 5 KAGB als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft registriert. Seit dem 3. Juli 2016 wendet GBK überdies die Regelungen der EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) an.

Beteiligungsmarkt

Nach Angabe des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. hielten die Mitglieder sowie weitere deutsche Beteiligungsgesellschaften zum Ende des Jahres 2017 insgesamt mehr als 5.000 Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland. Die Investitionen der ausschließlich in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften erreichten in den Jahren 2013 bis 2017 rund € 37 Mrd. Die Beteiligungsbranche stellt damit einen wichtigen Finanz- und Wirtschaftsfaktor dar.

Die von der Statistikplattform European Data Cooperative veröffentlichte Marktstatistik zeigt bei deutschen Unternehmen – unabhängig von der Herkunft der engagierten Beteiligungsgesellschaft – für das Jahr 2017 ein Investitionsvolumen in Höhe von € 11,3 Mrd. (Vorjahr: € 6,8 Mrd.). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 66 %. Das Volumen verteilt sich auf 1.124 Unternehmen (Vorjahr: 1.118). Von den Investitionen entfallen 79 % auf Buy-outs (Vorjahr: 74 %), gefolgt von Wachstumsinvestitionen mit 12 % (Vorjahr: 10 %) und Venturecapital-Investitionen mit 9 % (Vorjahr: 16 %).

Die Divestments nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 24 % auf € 5,4 Mrd. zu (Vorjahr: € 4,4 Mrd.). Davon entfallen auf Verkäufe an strategische Investoren/Trade Sales 51 % (Vorjahr: 56 %) und auf Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften 41 % (Vorjahr: 23 %). Totalverluste machen 3 % (Vorjahr: 3 %) aus. Zu Verkäufen über die Börse kam es nicht (Vorjahr: 3 % aller Abgänge). Weitere 2 % (Vorjahr: 12 %) entfallen auf Rückzahlungen von Gesellschafterdarlehen und Mezzanine und 3 % (Vorjahr: 3 %) auf sonstige Divestments.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 sind die Vorschriften des HGB und des AktG sowie die einschlägigen Vorschriften des KAGB und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) zur Anwendung gekommen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsvorschriften ergeben. Damit werden die Beteiligungsengagements unverändert zum Verkehrswert ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat die Verkehrswerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Erwartungen an die künftige Geschäftsentwicklung sowie der Verschuldung am Bilanzstichtag ermittelt. Dabei wurden die Verkehrswerte für Beteiligungsengagements, die länger als zwölf Monate im Bestand von GBK sind, unter Verwendung von Ergebnisgrößen für das nächstfolgende Geschäftsjahr und auf

Basis aktuell verfügbarer Marktmultiplikatoren berechnet. Als Verkehrswerte für Beteiligungsengagements, die weniger als zwölf Monate im Bestand von GBK sind, wurden die Kaufpreise und bei mezzaninen Finanzmitteln die Nominalwerte angesetzt.

Erträge und Aufwendungen aus der Ermittlung der Verkehrswerte zum Bilanzstichtag werden ebenso wie Effekte aus veräußerungsbedingten Veränderungen der Verkehrswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung im Nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfasst. Im Eigenkapital werden die Effekte des laufenden Geschäftsjahres zusammen mit denen aus Vorjahren unter den Nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus der Neubewertung ausgewiesen.

Ein Beteiligungsengagement kann sich aus einer offenen Beteiligung und mezzaninen Finanzmitteln zusammensetzen, wobei letztgenannte stille Gesellschaften, Gesellschafterdarlehen und Ausleihungen enthalten können. In der Bilanz wird ein Beteiligungsengagement in Abhängigkeit von seiner Ausgestaltung unter den Positionen Beteiligungen, Forderungen an Beteiligungsgesellschaften und/oder den Anderen Forderungen ausgewiesen.

Abhängig von der Beteiligungsbeziehung der GBK zum operativ tätigen Unternehmen/Konzern, können Beteiligungsengagements unmittelbar oder mittelbar gehalten werden. Bei einem unmittelbar gehaltenen Beteiligungsengagement hat GBK Ansprüche gegenüber dem operativen Portfoliounternehmen. Bei einem mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagement investiert GBK in eine Zwischengesellschaft, die, teilweise unter Einschaltung weiterer Zwischengesellschaften, ihrerseits Ansprüche gegenüber dem operativ tätigen Portfoliounternehmen begründet.

Diese Differenzierung ist von Bedeutung, da Erträge aus unmittelbar und mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements in der Gewinn- und Verlustrechnung unterschiedlich ausgewiesen werden. Bei unmittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements gehen Erträge aus Gewinnausschüttungen sowie Vergütungen auf mezzanine Beteiligungen und Ausleihungen in den Ordentlichen Nettoertrag ein, während Erträge aus Anteilsveräußerungen im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften erfasst werden. Bei mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements werden im Veräußerungsfall die Anteile nicht durch GBK selbst, sondern durch eine Zwischengesellschaft veräußert, an der GBK eine Beteiligung hält. Der hierbei realisierte Veräußerungsgewinn wird in diesen Fällen im Wege einer Ausschüttung an GBK weitergeleitet und hier zusammen mit anderen Ausschüttungen oder Vergütungen auf mezzanine Finanzmittel im Ordentlichen Nettoertrag erfasst, also nicht im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften.

Beteiligungsportfolio

Im Geschäftsjahr 2018 nahm GBK drei neue Beteiligungsengagements in das Portfolio auf und investierte € 4,76 Mio. Daneben kam es bei zwei Beteiligungsengagements zu Anschlussinvestitionen in Höhe von € 0,22 Mio. Sämtliche Investitionen tätigte GBK aus eigenen Mitteln.

Die Abgänge betrafen in Höhe von € 0,41 Mio. vier unmittelbar gehaltene Beteiligungsengagements.

Daneben wurden in Höhe von € 1,11 Mio. stille Gesellschaften bei drei Beteiligungsengagements teilweise oder vollständig zurückgeführt. Zur Rückführung einer Ausleihung in Höhe von € 0,73 Mio. kam es bei einem Beteiligungsengagement.

Insgesamt hat sich der Verkehrswert aller Beteiligungsengagements im Vergleich zum Vorjahr auf € 53,22 Mio. erhöht (Vorjahr: € 51,52 Mio.).

Die Struktur des Beteiligungsportfolios ist auch nach den Zu- und Abgängen des Geschäftsjahres 2018 ausgeglichen.

Branchenspezifischen und konjunkturellen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen haben könnten, wirkt die Diversifikation des Beteiligungsportfolios entgegen.

Risikomanagement

GBK verfügt über ein Risikomanagementsystem, zu dessen Aufgaben die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung von Risiken zählen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb, der Betreuung und dem Verkauf der Beteiligungsengagements. Der Vorstand prüft regelmäßig die einer Entscheidung zugrunde liegende Einschätzung und ergreift im Falle einer abweichenden Bewertung erforderlichenfalls Maßnahmen. Die aus der Risikoeinschätzung resultierenden Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst und unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten. Zusätzlich kann GBK für ausgewählte Dienstleistungen auf den Berater HANNOVER Finanz GmbH zugreifen.

Im Vorfeld des Erwerbs, der Betreuung und des Verkaufs der Beteiligungsengagements werden entscheidungsrelevante Aspekte durch den Vorstand analysiert und gegebenenfalls in enger Abstimmung mit dem Berater optimiert. Der in das Risikomanagement von GBK eingebundene Aufsichtsrat erhält vor einer Entscheidung ausführliche Informationen über das Unternehmen, das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Management und den Stand der Verhandlungen. Investitionsentscheidungen unterliegen ebenso wie Desinvestitionsentscheidungen einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats, sofern die Eigenkompetenz des Vorstands überschritten wird. Die Entscheidungen des Aufsichtsrats werden üblicherweise in Sitzungen, bei Bedarf auch im Wege von schriftlichen Beschlussfassungen getroffen.

Die Beteiligungsunternehmen von GBK berichten grundsätzlich monatlich oder quartalsweise über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Die Entwicklung wird in einem quartalsweise erstellten Bericht zusammengefasst. Der Aufsichtsrat erhält darin schriftliche Informationen über den Fortgang der Geschäftstätigkeit von GBK und der ihrer Portfoliounternehmen. Sofern erforderlich, berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates ergänzend mündlich über besondere Vorkommnisse der Geschäftsentwicklung.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 stehen Erträgen aus der Investmenttätigkeit in Höhe von € 3,15 Mio. (Vorjahr: € 8,31 Mio.) Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit von € 2,18 Mio. (Vorjahr: € 3,32 Mio.) gegenüber.

Von den Erträgen entfallen auf Zinsen und ähnliche Erträge € 3,03 Mio. (Vorjahr: € 8,23 Mio.) und auf Sonstige betriebliche Erträge € 0,12 Mio. (Vorjahr: € 0,09 Mio.). Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Erträge ist darauf zurückzuführen, dass in 2018 lediglich € 0,29 Mio. aufgrund von Veräußerungen als Ausschüttungen von GBK vereinnahmt wurden. Im Vorjahr belief sich dieser Betrag auf € 5,58 Mio. und betraf fünf Veräußerungen. Die um die mittelbaren Veräußerungserlöse bereinigten Erträge aus der Investmenttätigkeit fallen mit € 2,87 Mio. um € 0,13 Mio. höher als im Vorjahr aus.

Auch die Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit haben sich im Vorjahresvergleich rückläufig entwickelt und betragen € 2,18 Mio. (Vorjahr: € 3,32 Mio.). Sie setzen sich aus der Verwahrstellenvergütung, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten und Sonstigen Aufwendungen zusammen. Die Sonstigen Aufwendungen belaufen sich auf € 1,97 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.). Sie enthalten unter anderem Vergütungen aus dem Beratervertrag mit der HANNOVER Finanz GmbH in Höhe von € 1,08 Mio. (Vorjahr: € 1,08 Mio.) sowie Aufwendungen in Höhe von € 0,10 Mio. (Vorjahr: € 1,05 Mio.) aus einer zwischen den Parteien geschlossenen Provisionsvereinbarung, die greift, wenn

GBK vom Zugang bis zum Abgang bei einem Beteiligungsengagement eine IRR-Rendite von mehr als 15 % p.a. erzielt hat. Aufgrund der durch Verkäufe erzielten Renditen belaufen sich die Provisionen für die mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements auf € 0,07 Mio. (Vorjahr: € 1,00 Mio.).

Weitere wesentliche Positionen innerhalb der Sonstigen Aufwendungen bilden die Personalkosten mit € 0,39 Mio. (Vorjahr: € 0,41 Mio.). Die Personalkosten umfassen die gezahlte fixe und variable Vergütung des Vorstands in Höhe von € 0,26 Mio. bzw. in Höhe von € 0,01 Mio., Mitarbeitergehälter sowie Aufwendungen für die Altersversorgung für ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Wertberichtigungen auf Forderungen machen € 0,12 Mio. aus (Vorjahr: € 0,22 Mio.).

Der Ordentliche Nettoertrag beträgt € 0,97 Mio. (Vorjahr: € 4,99 Mio.). Hierin enthalten sind auch die Erträge aus mittelbaren Veräußerungen und die hiermit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen. Bereinigt um die Erträge und Aufwendungen, die GBK infolge der Veräußerung mittelbar gehaltener Beteiligungsengagements zugeflossen sind, beträgt der bereinigte ordentliche Nettoertrag € 0,75 Mio. (Vorjahr: € 0,41 Mio.).

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften beläuft sich auf € –0,86 Mio. (Vorjahr: € 0,56 Mio.). Es setzt sich zusammen aus Realisierten Gewinnen von € 0,14 Mio. und Realisierten Verlusten von € 1,00 Mio., die sich aus dem Verkauf eines Beteiligungsengagements ergeben, dessen Wert bereits im Vorjahresabschluss im Nicht realisierten Ergebnis vollständig gemindert war.

Das für Ausschüttungen grundsätzlich zur Verfügung stehende Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt € 0,10 Mio. (Vorjahr: € 5,56 Mio.).

Das Nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres spiegelt die Verkehrswertänderung aus der Neubewertung der Beteiligungsengagements wider und beläuft sich auf € –0,86 Mio. (Vorjahr: € –2,07 Mio.). Dabei reflektieren Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung die Veränderungen der Ergebnismultiplikatoren, die Erwartungen der Portfoliounternehmen an die künftige Geschäftsentwicklung und die Verschuldung am Bilanzstichtag. Daneben enthält das Nicht realisierte Ergebnis auch Aufwendungen und Erträge, die aus den von der Entwicklung der Verkehrswerte abhängigen künftigen Provisionsverpflichtungen gegenüber der HANNOVER Finanz GmbH resultieren sowie Aufwendungen bzw. Erträge aus im Zusammenhang mit Abgängen realisierten Ergebnissen.

Die Erträge aus der Neubewertung umfassen Verkehrswertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements in Höhe von € 6,96 Mio. (Vorjahr: € 4,41 Mio.) sowie Verkehrswertabgänge eines im Geschäftsjahr 2018 verkauften Beteiligungsengagements in Höhe von € 1,05 Mio. (Vorjahr: € 0,7 Mio.). Hinzu kommen Erträge in Höhe von € 0,12 Mio. (Vorjahr: € 0,87 Mio.), die sich aus dem Verbrauch bzw. der Auflösung von zu Lasten des Nicht realisierten Ergebnisses in Vorjahren gebildeten Provisionsrückstellungen ergeben.

Die Aufwendungen aus der Neubewertung setzen sich aus Verkehrswertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements in Höhe von € 7,99 Mio. (Vorjahr: € 4,46 Mio.) und aus Verkehrswertabgängen von im Geschäftsjahr 2018 verkauften Beteiligungsengagements in Höhe von € 0,28 Mio. (Vorjahr: € 3,02 Mio.) zusammen. Die Veränderung der Rückstellungen für zukünftige, auf Basis der Verkehrswerte ermittelte Provisionsverpflichtungen führt zu Aufwendungen in Höhe von € 0,72 Mio. (Vorjahr: € 0,57 Mio.).

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich damit auf € –0,76 Mio. (Vorjahr: € 3,49 Mio.).

Vermögens- und Finanzlage

Die Aktivseite der Bilanz weist Beteiligungen in Höhe von € 35,61 Mio. (Vorjahr: € 35,66 Mio.) aus. Forderungen

an Beteiligungsgesellschaften betreffen unmittelbar gehaltene Beteiligungsengagements und belaufen sich auf € 4,89 Mio. (Vorjahr: € 5,19 Mio.). Die Anderen Forderungen enthalten Forderungen aus mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements und betragen € 13,01 Mio. (Vorjahr: € 10,89 Mio.).

Die Barmittel und Barmitteläquivalente belaufen sich auf € 11,04 Mio. (Vorjahr: € 14,55 Mio.). Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wurden die nicht investierten Mittel ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten als täglich verfügbare Bankguthaben oder als Festgeld angelegt.

Die Passivseite der Bilanz zeigt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 0,61 Mio. (Vorjahr: € 1,42 Mio.), die sich im Wesentlichen aus ausstehenden Zahlungen aus dem Beratervertrag und der Provisionsvereinbarung ergeben. Die Rückstellungen in Höhe von € 4,89 Mio. (Vorjahr: € 4,35 Mio.) beinhalten primär zukünftige Provisionsverpflichtungen, die sich im Falle der Realisierung der auf den 31.12.2018 berechneten Verkehrswerte der Beteiligungsengagements ergeben würden.

Das Eigenkapital ist unter anderem infolge der Ausschüttung im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von € 4,72 Mio. auf € 59,95 Mio. (Vorjahr: € 65,43 Mio.) gesunken. Die Eigenkapitalquote hat sich leicht auf 91,6 % (Vorjahr: 91,9 %) reduziert.

Aus dem Eigenkapital errechnet sich gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ein Nettoinventarwert am 31.12.2018 in Höhe von € 8,88 je Aktie (Vorjahr: € 9,69). Der Wert unterschreitet den Schlusskurs der GBK-Aktie von € 9,60 am letzten Handelstag des Jahres 2018.

Risiken und Chancen

Wie in den vergangenen Jahren prüfen wir auch in der Zukunft die sich bietenden Kauf- und Verkaufsmöglichkeiten von Anteilen an mittelständischen Unternehmen und wollen die sich bietenden Chancen nutzen. Dabei wird unser Erfolg ebenso wie der unserer Portfoliounternehmen maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst.

Nach dem bald zehnjährigen Aufschwung ist die Gefahr eines stärkeren Rückgangs des Weltwirtschaftswachstums gestiegen. Sorgen bereiten dem Internationalen Währungsfonds unter anderem der anhaltende Protektionismus, das schwächere Wachstum in China, der ungeklärte Brexit, die Schuldenkrise in Italien und der nachlassende fiskalische Stimulus in den USA. Für den Euroraum bezeichnet die Europäische Zentralbank die Risiken für den wirtschaftlichen Ausblick nicht mehr als ausgeglichen, sondern als abwärtsgerichtet, mit erheblichen Auswirkungen auf die exportabhängige deutsche Wirtschaft. Dies deckt sich mit den Stimmungsindikatoren in Deutschland, die seit Mitte 2018 eine spürbar nachlassende Wachstumsdynamik belegen. Die schwere Prognostizierbarkeit der künftigen Entwicklung zeigt sich auch an der Volatilität der Kapitalmärkte, zumal das für eine Gegensteuerung zur Verfügung stehende Instrumentarium weitgehend ausgeschöpft zu sein scheint.

Gleichwohl gehen derzeit die meisten Ökonomen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft nicht in die Rezession abgleitet. Auch wenn die Prognosen für das Jahr 2019 zuletzt zurückgenommen wurden, wird ein Wachstum von 1,0 % bis 1,5 % erwartet.

In jedem Fall sind die Herausforderungen für uns nicht kleiner, sondern größer geworden. Insbesondere erfordert

die intensive Begleitung bestehender Portfoliounternehmen und die sorgsame Analyse neuer Beteiligungsmöglichkeiten unsere besondere Aufmerksamkeit. Angesichts der unverändert hohen Bewertungsniveaus beim Eingehen neuer Beteiligungen bleibt es anspruchsvoll, diese künftig im Wert zu steigern.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 planen wir auf Basis bestehender sowie neuer Beteiligungsengagements leicht geringere Erträge aus der Investmenttätigkeit in Form von Ausschüttungen und Vergütungen aus mezzaninen Finanzmitteln. Bei dieser Prognose haben wir die Erträge aus der Investmenttätigkeit des Geschäftsjahres 2018 um die Erträge bereinigt, die GBK infolge der Veräußerung mittelbar gehaltener Beteiligungsengagements vereinnahmt hat.

Ausgehend von der Annahme, dass die Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit auf dem Vorjahresniveau bleiben, erwarten wir einen positiven Ordentlichen Nettoertrag geringfügig unterhalb des Vergleichswertes für das Geschäftsjahr 2018. Auch dieser Prognose liegt die Bereinigung der Sonstigen Aufwendungen um die Aufwendungen zugrunde, die veräußerten Beteiligungsengagements zuzurechnen sind.

Geschäftstypisch können Realisierte Gewinne und Verluste von Beteiligungsengagements ebenso wie Erträge und Aufwendungen aus deren Neubewertung unser Ergebnis erheblich beeinflussen. Aufgrund der hohen Prognoseunsicherheit berücksichtigen wir diese Faktoren jedoch grundsätzlich nicht in unserer Planung.

Folglich sind auch die Effekte aus der Vertragsunterzeichnung (Signing) für den Verkauf unseres Portfoliounternehmens Ziemann Anfang 2019 nicht budgetiert. Der vereinbarte Kaufpreis beläuft sich auf rund € 9,5 Mio. und liegt damit über dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 angesetzten Verkehrswert. Die Umsetzung der Transaktion (Closing) steht unter Vorbehalten, unter anderem dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Aufgrund der vertraglichen Regelungen lässt sich derzeit keine verlässliche Aussage über den letztlich realisierbaren Veräußerungserlös treffen.

Hannover, 6. März 2019

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Christoph Schopp Günter Kamissek

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Investmentanlagevermögen	2018 €	Vorjahr T€
A. Aktiva		
1. Beteiligungen	**35.611.093,18**	**35.661**
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) täglich verfügbare Bankguthaben	10.044.236,12	5.344
b) kurzfristige liquide Anlagen	0,00	0
c) Andere	998.920,50	9.206
	11.043.156,62	**14.550**
3. Forderungen		
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	4.893.171,29	5.186
b) Andere Forderungen	13.011.732,63	10.898
	17.904.903,92	**16.084**
4. Sonstige Vermögensgegenstände	**902.378,05**	**4.915**
	65.461.531,77	**71.210**
B. Passiva		
1. Rückstellungen	**4.889.611,00**	**4.352**
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	**606.423,84**	**1.420**
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Andere	**20.596,37**	**9**
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	33.750.000,00	33.750
b) Kapitalrücklage	4.272.000,00	4.272
c) Gewinnrücklage		
aa) Andere Rücklagen	8.561.496,67	8.562
d) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	8.563.111,75	9.426
e) Bilanzgewinn	4.798.292,14	9.419
	59.944.900,56	**65.429**
	65.461.531,77	**71.210**

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Investmenttätigkeit	2018 €	Vorjahr T€
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	3.027.055,28	8.226
b) Sonstige betriebliche Erträge	124.821,81	88
	3.151.877,09	**8.314**
2. Aufwendungen		
a) Verwahrstellenvergütung	48.000,00	50
b) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	165.168,34	177
c) Sonstige Aufwendungen	1.971.015,79	3.095
	2.184.184,13	**3.322**
3. Ordentlicher Nettoertrag	**967.692,96**	**4.992**
4. Veräußerungsgeschäfte		
a) Realisierte Gewinne	138.990,95	563
b) Realisierte Verluste	1.002.730,18	0
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	**–863.739,23**	**563**
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	**103.953,73**	**5.555**
6. Zeitwertänderungen		
a) Erträge aus der Neubewertung	8.135.789,06	5.983
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	8.998.686,61	8.051
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	**–862.897,55**	**–2.068**
7. Ergebnis des Geschäftsjahres	**–758.943,82**	**3.487**

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

1. Allgemeine Angaben

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover wird im Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 62278 geführt.

Die Gesellschaft ist eine offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft und auf Antrag am 2. April 2015 bei der BaFin als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 2 Abs. 5, § 44 KAGB in Verbindung mit § 353 Abs. 5 KAGB registriert worden.

Der Jahresabschluss ist dementsprechend nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und ergänzend nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) bzw. der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) aufzustellen. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr wurde dem Stetigkeitsgrundsatz Rechnung getragen. Soweit Ausweisänderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen wurden, wird in diesem Anhang darauf verwiesen.

Die Bilanz wurde gemäß § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Auf Gliederung, Ansatz und Bewertung der dem Sondervermögen vergleichbaren Vermögensgegenstände und Schulden (Investmentanlagevermögen) war § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB anzuwenden. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach Maßgabe des § 21 KARBV. Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gliederungsschema gemäß § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 KAGB in Verbindung mit § 22 KARBV Anwendung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Investmentanlagevermögen sind gemäß § 21 KARBV Beteiligungen auszuweisen. Hierzu zählen offene Beteiligungen und mezzanine Finanzmittel, soweit sie bei der Portfoliogesellschaft in dem Posten Eigenkapital ausgewiesen werden. Die übrigen mezzaninen Finanzmittel wie stille Gesellschaften, Genussrechte, Gesellschafterdarlehen oder Ausleihungen werden unter der Position Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. Andere Forderungen bilanziert. Gemäß § 168 Abs. 3 KAGB sind Beteiligungen zum Verkehrswert anzusetzen. Hierbei sind die Regelungen der §§ 26 ff. KARBV anzuwenden.

Für die von der GBK gehaltenen Vermögenswerte sind Kurswerte nicht ermittelbar, da die Gesellschaften nicht zum Handel an der Börse oder einem anderen organisierten Markt zugelassen sind bzw. für sie kein handelbarer Kurs verfügbar ist. Nach den Vorschriften des § 168 Abs. 3 KAGB und § 28 Abs. 1 KARBV hat der Vorstand deshalb eine sorgfältige Einschätzung der Verkehrswerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten vorgenommen.

Die Bewertung eines Beteiligungsengagements – bestehend aus Beteiligungen und mezzaninen Finanzmitteln – erfolgte auf Basis der Multiplikatormethode. Dabei wurden die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse (EBIT, EBITA) mit einem den aktuellen Marktgegebenheiten entsprechenden branchenbezogenen Faktor multipliziert und die Verschuldung inkl. mezzanine Finanzmittel abgezogen beziehungsweise ein Guthaben hinzugerechnet (Net Equity Value). Quelle für die Multiples sind die aktuellen Veröffentlichungen in der FINANCE (FAZ-Fachverlag), die mehrmals pro Jahr Market Research-Daten veröffentlicht.

Die Multiplikatoren spiegeln die Marktsituation zum Bewertungsstichtag wider. Eine Realisierungswahr-

scheinlichkeit für eine mögliche spätere Veräußerung ist daraus nicht ableitbar.

Die Bewertung der mezzaninen Mittel erfolgt mit ihrem Rückzahlungsbetrag, wenn der Net Equity Value positiv ist. Ist dies nicht der Fall, sind entsprechende Abschläge vorgenommen worden.

Die Grundsätze der Bewertung sind unverändert in einer Bewertungsrichtlinie niedergelegt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zwischen laufenden Zinsen und ähnlichen Erträgen, die in den ordentlichen Nettoertrag eingehen, und den Ergebnissen aus Veräußerungsgeschäften, die in das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften eingehen, unterschieden. Die GBK beteiligt sich unmittelbar an Unternehmen, aber auch mittelbar über Zwischengesellschaften. Wird ein so gehaltener Gesellschaftsanteil veräußert, fließt der Ertrag der GBK als Ausschüttung der Zwischengesellschaft zu und ist deshalb dem ordentlichen Nettoertrag zuzuordnen. Veräußerungserlöse aus unmittelbar gehaltenen Beteiligungen werden im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ausgewiesen.

Weiter wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein nicht realisiertes Ergebnis ausgewiesen, welches insbesondere auch die Verkehrswertänderungen des Geschäftsjahres abbildet. Nach den Vorschriften der §§ 26ff. KARBV sind für Beteiligungsengagements die jeweiligen Verkehrswerte zum Bilanzstichtag anzusetzen. Entsprechend werden für alle Engagements der GBK, die in der Regel aus einer offenen Beteiligung sowie mezzaninen Mitteln bestehen, jeweils zum Bilanzstichtag deren Verkehrswerte ermittelt. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind entsprechend im nicht realisierten Ergebnis auszuweisen. Abweichend erfolgt im Jahr des Erwerbs ein Ansatz zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Bei den Barmitteln und Barmitteläquivalenten werden unter dem Posten Täglich verfügbare Bankguthaben sowohl Sichtguthaben als auch Tagesgelder ausgewiesen. Unter dem Posten Andere werden die Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten ausgewiesen. Diese Festgelder waren im Vorjahresabschluss noch unter den Anderen Forderungen ausgewiesen worden. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihren Nennwerten bzw. Verkehrswerten angesetzt. Die nach KAGB in den Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. den anderen Forderungen ausgewiesenen mezzaninen Finanzmittel und hieraus resultierende Forderungen sind mit Verkehrswerten anzusetzen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Provisionen für unmittelbare und mittelbare Veräußerungen wurden auf der Basis der ermittelten Verkehrswerte je Beteiligungsengagement als Rückstellungen berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der im Eigenkapital ausgewiesene Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung umfasst die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Verkehrswerten zum Bilanzstichtag.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Investmentanlagevermögen – Aktiva

Die Entwicklung der Beteiligungsengagements wird in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die zum 31. Dezember 2017 ermittelten Verkehrswerte der Beteiligungen in Höhe von T€ 35.661 haben sich durch den Saldo aus Zu- und Abgängen von T€ 826 sowie die im nicht realisierten Ergebnis erfassten Verkehrswertänderungen von T€ –876 zum 31. Dezember 2018 auf T€ 35.611 verringert.

Die Forderungen an Beteiligungsgesellschaften beinhalten mezzanine Mittel aus unmittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 4.797 (Vorjahr: T€ 5.077) sowie die entsprechenden Zins- und Dividendenansprüche in Höhe von T€ 96 (Vorjahr: T€ 109). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 4.797 (Vorjahr: T€ 3.584). Aus der Verkehrswertermittlung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag in Höhe von T€ –83 (Vorjahr: T€ 147).

Die Anderen Forderungen beinhalten mezzanine Mittel aus mittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 12.812 (Vorjahr: T€ 10.782) sowie die entsprechenden Zinsansprüche in Höhe von T€ 200 (Vorjahr: T€ 116). Aus der Verkehrswertermittlung resultiert ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag von T€ –72 (Vorjahr: T€ –1.656). Die Anderen Forderungen enthalten eine kurzfristige Ausleihung von T€ 739 (Vorjahr: T€ 0). Abweichend zur bilanziellen Darstellung im Vorjahresabschluss werden Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten in Höhe von T€ 1.000 nicht mehr als Andere Forderungen, sondern unter den Barmitteln und Barmitteläquivalenten als Andere ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in Höhe von T€ 9.200 wurde entsprechend angepasst. Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 12.073 (Vorjahr: T€ 10.054).

Die Vermögensaufstellung per 31.12.2018 wurde gemäß § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V. mit § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB erstellt. Die Aufgliederung der Beteiligungen einschließlich mezzaniner Finanzmittel erfolgte nach Branchenclustern.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten wie im Vorjahr keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Rückdeckungsbeträge in Höhe von T€ 159 (Vorjahr: T€ 144) waren wiederum mit den Pensionsrückstellungen zu saldieren.

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	31.12.2018 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	94	97
Steuerrückstellungen	300	300
Sonstige Rückstellungen	4.496	3.955
	4.890	**4.352**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen sowohl ein aktives wie auch ein ehemaliges Vorstandsmitglied und werden auf Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ Klaus Heubeck, Köln, nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Gehalts- bzw. Rentensteigerungen von 1,0 % bzw. 2,0 % ermittelt. Als Zinssatz wurde der von der Deutsche Bundesbank ermittelte, durchschnittliche Marktzins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,21 % (Vorjahr: 3,68 %) zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse aus der jährlich zu erfolgenden Anpassung des Diskontierungszinssatzes an die Marktentwicklungen werden wie auch die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung der Pensionsverpflichtungen

bzw. des Deckungsvermögens in der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 94 (Vorjahr: T€ 97) betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied (T€ 94) sowie die arbeitnehmerfinanzierte Direktzusage eines aktiven Vorstandsmitglieds. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 5.

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf T€ 159 (Vorjahr: T€ 144). Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte auf Basis von steuerlichen Aktivwerten. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf T€ 159 (Vorjahr: T€ 144). Der Aktivwert wurde mit der Rückstellung saldiert.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Provisionen, ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten der Verwahrstelle gebildet. Grundlage für die Rückstellung von Provisionen ist die zum 1. Juli 2014 abgeschlossene Vereinbarung mit der HANNOVER Finanz GmbH. Die Entstehung einer Provision setzt voraus, dass GBK über die Haltedauer der Beteiligung hinweg eine IRR-Rendite von mehr als 15 % p.a. erzielt. Soweit die IRR-Rendite bereits ohne Berücksichtigung eventueller Erträge aus einer Veräußerung anfällt, ist eine Rückstellung zwingend zu bilden. Angesetzt wurden hierfür T€ 332 (Vorjahr: T€ 294). Im Geschäftsjahr wurden T€ 0 verbraucht sowie T€ 38 zugeführt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft auf der Basis der ermittelten Verkehrswerte Rückstellungen in Höhe von T€ 3.752 (Vorjahr: T€ 3.151) für Provisionen gebildet, die zukünftig anfallen können, wenn im Veräußerungsfall der zum Bilanzstichtag ermittelte Verkehrswert realisiert wird.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 9 (Vorjahr: T€ 9).

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 33.750. Es ist in 6.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von € 5,00 eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.875 bis zum 22. Mai 2022. Gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ergibt sich per 31.12.2018 ein Nettoinventarwert in Höhe von € 8,88 pro Aktie (Vorjahr: € 9,69).

Die Anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	2018 T€	Vorjahr T€
Stand am 31. Dezember	8.562	9.187
Entnahme per 31. Dezember	0	–625
Stand am 31. Dezember	**8.562**	**8.562**

Die zum 1. Januar 2014 im Rahmen des Überganges von HGB auf KAGB erfolgsneutral gebildete andere Gewinnrücklage nach KAGB beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 22. Hierbei handelte es sich um in Vorjahren erfolgte Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Gemäß § 21 Abs. 4 KARBV sind die nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im Eigenkapital gesondert auszuweisen. Diese beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf T€ 8.563 (Vorjahr: T€ 9.426). Das nicht realisierte Ergebnis steht nicht für Ausschüttungszwecke zur Verfügung, da es sich hierbei ausschließlich um ein Bewertungsergebnis handelt.

Der Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung hat sich wie folgt entwickelt:

	2018 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	9.426	11.494
Erträge Abgänge aufgrund Realisation	1.053	704
Aufwendungen Abgänge aufgrund Realisation	–284	–3.023
Erträge aus der Neubewertung	6.963	4.412
Aufwendungen aus der Neubewertung	–7.994	–4.464
Zuführung Provisionsrückstellung	–721	–565
Verbrauch/Auflösung Provisionsrückstellung	120	867
Stand am 31. Dezember	**8.563**	**9.426**

Die Aufwendungen aus Abgängen aufgrund Realisation, die Aufwendungen aus der Neubewertung und die Zuführung zur Provisionsrückstellung werden in der GuV als Aufwendungen aus der Neubewertung, Erträge aus Abgängen aufgrund Realisation, Erträge aus der Neubewertung und Erträge aus dem Verbrauch/der Auflösung von Provisionsrückstellungen werden als Erträge aus der Neubewertung ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn ergibt sich gemäß § 21 Abs. 5 KARBV wie folgt:

	2018 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	9.419	9.989
Dividende	–4.725	–6.750
Gewinnvortrag nach HGB	4.694	3.239
Realisiertes Ergebnis	104	5.555
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	625
Stand am 31. Dezember	**4.798**	**9.419**

Die Dividende in Höhe von T€ 4.725 wurde in der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 beschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 1.431 (Vorjahr: T€ 272).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß § 22 KARBV wird ein realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres bestehend aus den Erträgen und Aufwendungen der Investmenttätigkeit sowie dem Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften und ein nicht realisiertes Ergebnis aus Zeitwertänderungen aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Bewertung des Investmentanlagevermögens zu Verkehrswerten ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten folgende Einzelpositionen:

	2018 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen		
– Gewinnausschüttungen aus Kapitalgesellschaften*	1.366	6.437
– Gewinnanteile aus Personengesellschaften	306	267
– stillen Beteiligungen mit Eigenkapital-Charakter	18	0
Erträge aus stillen Beteiligungen		
– unmittelbar	400	412
– mittelbar	880	941
	2.970	8.057
Erträge aus Ausleihungen		
– unmittelbar	25	49
– mittelbar	27	32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	88
	3.027	**8.226**

* davon aus Ausschüttungen im Zusammenhang mit mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 285 (Vorjahr: T€ 5.580)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 107 (Vorjahr: T€ 69).

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 T€	Vorjahr T€
Provisionen HANNOVER Finanz GmbH*	98	1.053
Beratungshonorar HANNOVER Finanz GmbH	1.078	1.078
Wertberichtigungen auf Forderungen	120	216
Personalaufwand	385	407
Sonstige	290	341
	1.971	**3.095**

* davon aus mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 68 (Vorjahr: T€ 997)

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 T€	Vorjahr T€
Gehälter	365	388
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung*	20	19
	385	**407**
* davon für Altersversorgung	8	7

Im Geschäftsjahr wurde ein Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Personalaufwand in Höhe von T€ 88 (Vorjahr: T€ 36) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ist nach KAGB gesondert und getrennt nach realisierten Gewinnen und Verlusten auszuweisen. Die Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften werden unter Abzug von Veräußerungskosten ausgewiesen.

Die im Nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfassten Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung betreffen insbesondere die Unterschiede zwischen den Verkehrswerten zum 1. Januar und 31. Dezember 2018. Im Geschäftsjahr fielen Erträge aus der Neubewertung in Höhe von T€ 8.136 (Vorjahr: T€ 5.983) sowie Aufwendungen aus der Neubewertung in Höhe von T€ 8.999 (Vorjahr: T€ 8.051) an. Darüber hinaus werden hierunter auch Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Realisation von Verkehrswerten sowie Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit den zu Lasten des Nicht realisierten Ergebnisses gebildeten Provisionsrückstellungen ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:
Christoph Schopp
Dipl.-Kfm., Hannover

Günter Kamissek
Dipl.-Kfm., Köln

Aufsichtsrat:
Dr. Peter Rentrop-Schmid
Partner M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA, Hamburg
– Vorsitzender –

Jürgen von Wendorff
Dipl.-Ing., Vorstand
HANNOVER Finanz GmbH, Hannover
– stellvertretender Vorsitzender –

Peter Dreher
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Roland Norbert Frobel
Geschäftsführer ROSSMANN CENTRAL EUROPE B.V.,
Renswoude, Niederlande

Raoul Roßmann
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Ernst Freiherr von Freyberg
Unternehmer und Geschäftsführer der Birke Verwaltungs GmbH und der Birke 2 Verwaltungs GmbH, Allmendingen, sowie der Birke Forest Inc., Vancouver, Kanada

Der Aufwand für Vorstandsvergütungen belief sich auf T€ 330 (Vorjahr: T€ 356).

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug T€ 95 (Vorjahr: T€ 166).

Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 AktG

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der stimmberechtigten Aktien gehört.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 zwei Vorstände und eine Mitarbeiterin.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Im Januar 2019 hat die Gesellschaft ihre Anteile an der ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH vollständig verkauft. Der hierfür vereinbarte Kaufpreis beläuft sich auf rd. T€ 9.500. Der Veräußerungspreis liegt über dem auf Basis der Bewertungsrichtlinie angesetzten Verkehrswert. Der Verkauf steht unter Vorbehalten, insbesondere umfänglichen kartellrechtlichen Vorbehalten. Aufgrund der vertraglichen Regelungen lässt sich derzeit keine verlässliche Aussage über den letztlich realisierbaren Veräußerungserlös treffen.

8. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	€
Bilanzgewinn	4.798.292,14
Dividende je Aktie € 0,10	–675.000,00
Sonderdividende je Aktie € 0,20	–1.350.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	2.773.292,14

Hannover, 6. März 2019

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Anlage 1 zum Anhang:
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31.12.2018

Beteiligungen
Forderungen an Beteiligungsgesellschaften
– stille Beteiligungen (unmittelbar)
– Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (unmittelbar)
andere Forderungen
– stille Beteiligungen (mittelbar)
– Sonstige Ausleihungen (mittelbar)
Summe

	Verkehrswert Stand am 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Anpassung Verkehrswert 31.12.2018	Verkehrswert Stand am 31.12.2018
	€	€	€	€	€
	35.661.226,00	**1.235.801,93**	**409.676,24**	**–876.258,51**	**35.611.093,18**
	4.378.698,67	114.985,51	312.073,18	–83.000,00	4.098.611,00
	698.435,91	0,00	0,00	0,00	698.435,91
	5.077.134,58	**114.985,51**	**312.073,18**	**–83.000,00**	**4.797.046,91**
	9.816.222,23	2.885.878,70	796.299,20	–71.428,10	11.834.373,63
	965.471,42	739.312,16	727.273,00	0,00	977.510,58
	10.781.693,65	**3.625.190,86**	**1.523.572,20**	**–71.428,10**	**12.811.884,21**
	51.520.054,23	**4.975.978,30**	**2.245.321,62**	**–1.030.686,61**	**53.220.024,30**

Anlage 2 zum Anhang: Angaben zum Beteiligungsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz
ATEC Verwaltungs GmbH	Hannover
BAG Verwaltungs GmbH	Hannover
Comfort Grundstücksholding Hotels Zwickau u. Chemnitz GmbH	Mannheim
Comfort Hotel Verwaltungs GmbH	Hannover
CP Invest GmbH	Hannover
DTG Verwaltungs GmbH	Hannover
Erste Tinten Holding GmbH	Unterhaching
Excon Services GmbH	Neu-Isenburg
F&W Frey & Winkler Beteiligungs GmbH	Königsbach-Stein
GETI WILBA Beteiligungs GmbH	Bremervörde
GTA Verwaltungs GmbH	Hannover
Hansa Meyer Global Holding GmbH	Bremen
Heat Treatment Bet. GmbH	Hannover
HF Private Debt Fonds SCSp	Senningerberg (Lu)
Industrie Holding Isselburg GmbH	Isselburg
IPR Verwaltungs GmbH	Hannover
IS Group Verwaltungs GmbH	Hannover
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	Hamburg
KNOTH Verwaltungs GmbH	Hannover
Köhler Beteiligungs GmbH	Lippstadt
Mackprang Invest GmbH	Hannover
Maschinenbau und Service Holding GmbH	Gronau
Maschinenbau und Service Verwaltungs GmbH	Gronau
MS Verwaltungs GmbH	Hannover
Overlack Verwaltungs GmbH	Hannover
Parte GmbH	Köln
Prime Beef Verwaltungs GmbH	Hannover
PWK Verwaltungs GmbH	Hannover
Rado Beteiligungsgesellschaft mbH	Radevormwald
Hubert Schlieckmann GmbH	Marienfeld
SIMPLON Verwaltungs GmbH	Hannover
SN Verwaltungs GmbH	Hannover
Spectral Beteiligungs GmbH	Pleidelsheim
TeKuKe Invest GmbH	Hannover
Widos Invest GmbH	Hannover
ZEEH Verwaltungs GmbH	Hannover
Franz Ziener GmbH & Co. KG	Oberammergau
ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH	Schallstadt

* Gründung in 2018

§ 286 (3) HGB wurde angewandt.

Stichtag	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Höhe des Anteils %
31.12.2018	*	*	11,62
31.08.2018	27.325	5.349	11,17
31.12.2017	4.363	–101	11,71
31.12.2017	15.675	–5	11,35
31.12.2017	6.668	–7	11,39
31.12.2017	7.433	–5	11,12
31.12.2017	5.652	935	4,55
31.12.2017	3.497	172	5,50
31.12.2017	6.990	741	10,55
31.01.2018	1.781	–382	5,25
31.12.2017	2.873	28.578	10,87
31.12.2017	1.269	261	5,00
31.12.2017	142	–8	10,74
31.12.2018	*	*	1,83
30.06.2018	9.376	575	6,50
31.12.2017	527	–2.760	11,76
31.12.2017	511	–9	16,00
31.12.2017	1.200	553	49,00
31.12.2017	525	–5	10,12
31.12.2017	21.765	1.107	11,25
31.12.2017	835	–8	10,13
31.12.2017	–4.261	112	2,52
31.12.2016	121	8	5,46
31.12.2017	15.008	–8	11,36
31.12.2017	1.112	73	11,69
31.12.2017	18.235	3.070	3,20
31.12.2017	5.070	–7	11,12
31.12.2017	4.974	–8	11,71
31.12.2017	15.115	3.214	6,50
31.12.2017	9.249	2.300	10,40
31.12.2017	2.942	–3	4,60
31.12.2017	4.490	–7	12,40
30.06.2018	261	–793	4,16
31.12.2017	8.564	–5	11,09
31.12.2017	2.577	–8	11,12
31.12.2018	*	*	11,36
31.03.2018	6.438	1.633	3,45
31.12.2017	18.545	410	7,50

Anlage 3 zum Anhang:
Vermögensaufstellung nach § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V.m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB

	Beteiligungen	
Branche / Gesellschaft	Nominalkapital 31.12.2018	Verkehrswert 31.12.2018
	T€	T€
Automotive	62	0
Chemie	148	12.207
Dienstleistungen	792	1.132
Handel	615	4.166
Maschinenbau	26	1.942
Nahrungsmittel	10	855
Transport/Logistik/Touristik	21	12.497
Sonstige	856	2.276
Übrige (wirtschaftl. Abgänge, Insolvenzen)	23	536
Gesamt		**35.611**

Forderungen an Beteiligungsgesellschaften		Andere Forderungen		Summe Engagement	
Nominalkapital 31.12.2018	Verkehrswert 31.12.2018	Nominalkapital 31.12.2018	Verkehrswert 31.12.2018	Nominalkapital 31.12.2018	Verkehrswert 31.12.2018
T€	T€	T€	T€	T€	T€
750	701	838	0	1.650	701
530	530	4.032	4.032	4.710	16.769
–	–	–	–	792	1.132
947	947	–	–	1.562	5.113
836	728	4.520	3.710	5.382	6.380
1.780	0	471	392	2.261	1.247
1.542	1.542	2.137	2.137	3.700	16.176
871	349	2.541	2.541	4.268	5.166
–	–	–	–	23	536
	4.797		**12.812**		**53.220**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der vollständige Jahresabschluss der Gesellschaft hat nachfolgenden Bestätigungsvermerk erhalten:

An die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 47 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 47 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte

- „Vorwort des Vorstands“,
- „Bericht des Aufsichtsrats“,

– „Portfolio“,
– „Entwicklung des Portfolios“,
– „Unternehmen im Fokus“,
– „Beteiligungen“ und
– „Mehrjahresübersicht“

des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
– wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und der einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 47 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit

besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften nach § 8 Abs. 3 UBGG

Wir haben die Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG), wonach insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur zu beachten sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Vorschriften des UBGG, insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Wir haben unsere Prüfung nach § 8 Abs. 3 UBGG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Vorschriften des UBGG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen die Vorschriften des UBGG im Geschäftsjahr eingehalten wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Vorschriften des UBGG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Vorschriften des UBGG, insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur, beachtet wurden.

Hannover, den 6. März 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Thorsten Römgens)	(Marc Afemann)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

KUPPELSAAL

Mehrjahresübersicht

		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Rechtsgrundlage		HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB
Vermögenslage						
Beteiligungsengagements	T€	53.220	51.521	53.122	56.363	54.168
davon offene Beteiligungen	T€	34.841	35.661	33.728	37.348	37.960
davon stille Beteiligungen/Ausleihungen	T€	18.379	15.860	19.394	19.015	16.208
Sonstige Aktiva	T€	12.242	19.689	23.795	15.038	14.719
davon liquide Mittel/Geldanlagen	T€	11.043	14.550	20.417	14.094	13.227
Eigenkapital	T€	59.945	65.429	68.693	65.787	66.606
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	T€	5.517	5.781	8.224	5.614	2.281
Bilanzsumme	T€	65.462	71.210	76.917	71.401	68.887
Ertragslage						
Erträge aus Investmenttätigkeit	T€	3.152	8.314	10.766	2.634	2.893
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	T€	2.184	3.322	4.222	2.343	3.166
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	T€	–864	563	5.913	6.742	1.191
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	104	5.555	12.457	7.032	919
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	–863	–2.068	–4.826	–5.826	5.035
Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	–759	3.487	7.631	1.206	5.954
Angaben zur Aktie						
Aktienanzahl	T	6.750	6.750	6.750	6.750	6.750
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	€	0,02	0,82	1,85	1,04	0,14
Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	€	–0,11	0,52	1,13	0,18	0,88
Dividende je Aktie	€	0,10[1]	0,10	0,10	0,10	0,10
Sonderdividende je Aktie	€	0,20[1]	0,60	0,90	0,60	0,20
Ausschüttungsbetrag	T€	2.025[1]	4.725	6.750	4.725	2.025
Aktienkurs	€	9,60	12,00	9,70	8,81	6,50
Marktkapitalisierung	T€	64.800	81.000	65.475	49.467	43.875
Eigenkapital je Aktie	€	8,88	9,69	10,18	9,75	9,87
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote bezogen auf Bilanzsumme	%	91,6	91,9	89,3	92,1	96,7
Auf-/Abschlag des Aktienkurses auf den Wert des Eigenkapitals je Aktie	%	8,1	23,8	–4,7	–9,6	–34,1
Ausschüttungsrendite (brutto) bezogen auf Aktienkurs	%	3,1[1]	5,8	10,3	7,9	4,6

1 Vorschlag

Impressum

Herausgeber
GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
V.i.S.d.P.: Christoph Schopp, Günter Kamissek

GBK Beteiligungen AG
Günther-Wagner-Allee 17
30177 Hannover
Deutschland
Telefon: +49 (0) 511 28007-90
Telefax: +49 (0) 511 28007-51
info@gbk-ag.de
www.gbk-ag.de

Stand
März 2019

Layout, Produktion:
scherrer. www.scherrer.de

Konzept, Redaktion:
Jantje Salander, Katrin Slopianka (Assistenz)

Lektorat:
Ortrud Wendt

Fotografie:
Nigel Treblin, Hannover: Seite 3
Christian O. Bruch, Hamburg: Seite 5
Archivfotos der Beteiligungen:
Seite 10, 12 – 14, 16–21, 24–38, 40
Hartmut Bösener, Dessau: Seite 11
Detlef Szech, Sörup: Seite 11
Getty Images/iStockphoto: Seite 15
Günther Thunert, Schwaigern-Massenbach: Seite 22
Sebastian Engels, Hamburg: Seite 23
Sabine Steffens, Wiesbaden: Seite 39
Klaus Rein, fotolia.de: Seite 70

GBK Beteiligungen AG
Günther-Wagner-Allee 17
D-30177 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 2 80 07-0
Telefax: +49 (0) 511 2 80 07-51
Internet: www.gbk-ag.de
E-Mail: info@gbk-ag.de